

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag GmbH, Halle (S.),
Bismarckstraße 10. Die Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal
jeweils am Sonntag. Die Preise sind: Einzelheft 1 Pf.,
Monatliche 2 Pf., Vierteljährliche 7 Pf., Halbjährliche
13 Pf., Jahrgang 25 Pf. (Postzusatz 1 Pf.).
Abbestellung: Halle (S.), Bismarckstraße 10. Retur 7/25 St.

Einzelpreis 15 Pf. 12. Jahrgang Nr. 67
Sonntag, den 9. März 1941

Bisher 25 v. H. aller amerikanischen England-Transporte vernichtet

Zwei Zerstörer und zehn Dampfer versenkt

Großer Erfolg der deutschen Schnellboote - Angriff auf britische Geleitzüge

45.600 BRZ Handelsschiffsraum

Der Sinn des Krieges

Sechs englische Zerstörer in zehn Wochen versenkt

Von Stellvert. Gauleiter Georg Tesche

Berlin, 8. März. Der große Erfolg, den die deutsche Schnellbootwaffe in der Nacht zum Samstag erzielte, hat sich noch als weitaus größer herausgestellt als im Wehrmachtbericht vom 8. März gemeldet wurde. Trotz ungünstiger Wetterlage und härtester Gegenwehr wurden durch Schnellboote aus stark gesicherten Geleitzügen zwei Zerstörer von je 1090 BRZ und insgesamt 10 Dampfer mit zusammen 45.600 BRZ feindlichen Handelsschiffsraumes, darunter zwei Tanker, versenkt. Sämtliche Handelsschiffe sind unter Wirtshaftnahme von Gefangenen unbeschädigt in ihre Stützpunkte eingelaufen. Dieser Erfolg der deutschen Schnellboote hat die Verluste der englischen Zerstörerflotte seit Jahresbeginn auf sechs Einheiten erhöht. Die Größe dieser Verluste wird daraus ersichtlich, daß in den ersten beiden Monaten des Krieges nur acht englische Zerstörer vernichtet wurden, während jetzt innerhalb der ersten zehn Wochen des neuen Jahres bereits sechs Zerstörer als Totalverlust ausgefallen sind.

„Die Engländer werden möglicherweise ausgehungert“

Stockholm, 8. März. Der amerikanische Seemilitärattaché Sirling hat nach einer United-Press-Meldung erklärt, daß in der letzten Woche wahrscheinlich 25 u. S. oder amerikanische Frachtschiffe vor der Küste von England versenkt worden seien. Falls der deutsche U-Bootkrieg im Verhältnis intensiviert werde und keine Gegenmaßnahmen getroffen werden könnten, werde England alle Vorräte, die es sich durch die Blockade einmal beschafft habe, verlieren, und die Engländer würden schließlich auf Hunger verurteilt werden. Admiral Sirling wies auf den gewaltigen Bedarf an Kriegsschiffen für den Geleitzugdienst hin.

Weiterer Zerstörer versenkt

San Sebastian, 8. März. Die britische Admiralität gab bekannt, daß der Zerstörer „Dainty“ versenkt wurde. Der Zerstörer „Dainty“ der 1932 erbaut wurde, hat eine Wasserverdrängung von 175 Tonnen und eine Beladung von 145 Mann.

Von den acht Schiffen der Zerstörerflotte, zu der die „Dainty“ gehörte, sind im bisherigen Verlauf des Krieges fünf vernichtet worden. Es sind dies außer der „Dainty“ die Torpedobootzerstörer „Delight“, „Daring“, „Diana“ und „Duchess“.

Die „Dainty“ hatte eine Beladung von 145 Mann, die zum größten Teil mit dem Schiff untergegangen ist. Die englische Admiralität hat, wie sie angibt, die Angehörigen der Beladung benachrichtigt.

England will, daß die französischen Kinder hungern!

Madrid, 8. März. Wie Reuters mitteilt, hat die britische Regierung beschlossen, jede Wiederholung der Blockade für amerikanische Lebensmittel, die nach Frankreich bestimmt sind, zu verweigern. Folgebefehl wurde der Dampfer „Ernoult“ der nächste Woche nach Marseille abzugeben, kein Paternoster mitzunehmen. Das amerikanische Rote Kreuz habe versucht, die Genehmigung zu erhalten, Paternoster für die französischen Kinder anzuliefern, die britischen Behörden hätten dies

aber die Frage nach dem Sinn des Krieges aufwirft, erhebt die Frage nach dem Sinn der Zeit, nach dem Sinn des Weltgeschehens.

Aus dieser Fragestellung allein geht schon hervor, daß das zu beantwortende ebenmäßig eine militärische wie politische Angelegenheit schließlich ist. Klarheit kann nur kommen aus der nationalsozialistischen Schau, denn im Gegensatz zur Politik im allgemeinen ist nationalsozialistische Politik Weltanschauung. Eine Weltanschauung sieht aber nie ein Ding an sich, sondern sieht alles in Beziehung zum Ganzen.

Aus einer derartigen Schau ergibt sich die Möglichkeit, erstens richtig zu sehen, und dadurch wiederum ergibt sich die Möglichkeit, richtige Schritte aus der Gegenwart für die Zukunft zu ziehen.

Es ist heute leicht, zu beweisen, daß der Nationalsozialismus von Anfang an diese Möglichkeit in sich trug, nämlich in die Zukunft zu schauen. Als wir in den Jahren vor der Machtübernahme im Auftrag des Führers als Redner in die Volkserkundungen gingen, war es für die Zuhörer

schief das Unverständlichste, daß die Redner, die kaum eine oder doch nur eine sehr kleine Gefolgschaft hatten, ihre Ansichten dahingehend vortrugen, daß der Nationalsozialismus eine Revolution, einen Weltkampf auslösen würde.

Heute können wir Vergangenes und Gegenwart prüfend vergleichen. Was damals Ankündigung war, ist heute Wirklichkeit. Zwei Welten haben miteinander im Kampf, die demokratisch-plutokratische und die der jungen Welt.

Es erhebt sich aber damit die Frage nach dem „Warum“. Diese Frage wollen heute die Frage antworten nach den Grundzügen des Nationalsozialismus, die durch die Machtübernahme aus der Weltanschauung zu Lebensgeboten des deutschen Volkes erhoben worden.

Die letzte Wandlung dieser nationalsozialistischen Grundzüge ist noch gar nicht abzusehen. Zeit steht aber eins, daß die bloße Anwendung dieser Grundzüge das

Oberleutnant Harlinghausen beim Führer

Berlin, 8. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat am Samstag dem Oberleutnant im Generalstab der Luftwaffe, Harlinghausen, das ihm als achtem Führer der Wehrmacht verliehene Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes persönlich überreicht.

Deutsche Volk revolutionierte, aber die Grenzen des damaligen Reiches schling und alles, was in Europa deutsch war, mitris und ente.

Mit dieser Entwicklung wurde die nationalsozialistische Revolution eine europäische Frage. Während wird Nationalsozialisten nämlich auf dem Standpunkt haben und haben, daß der Nationalsozialismus eine nur deutsche Angelegenheit ist, haben die anderen Staaten auf dem neutralen Standpunkt, und antworten mit Krieg.

Was ist es nun, was unsere Nachbarn zum Krieg trieb? Hier wird der Sinn des Krieges offenbar. Unsere Nachbarn wollten und wollen die nationalsozialistische Revolution mit ihrer Vorbereitung nach Gleichberechtigung und Freiheit des deutschen Volkes nicht anerkennen.

Jene gehen vor, für demokratische Gerechtigkeit zu kämpfen. Herr Roosevelt ist die „personifizierte demokratische Gerechtigkeit“. Indessen kämpfen sie nur für ihre Macht, die täglich kleiner wird. Auch wenn kein Krieg getrieben wäre, hätten England und auch Amerika zu Macht verloren. Und zwar nur deshalb, weil Deutschland die auf Konkreten gezielte Macht der anderen nicht nur nicht anerkennt, vielmehr sie für eigene Volk ablehnt, und damit den anderen die Möglichkeit nimmt, Deutschland durch veraltete Werte - wie Gold - und für alle Zeiten festgelegte Machtverhältnisse zu befragen.

„Gerechtigkeit der Demokraten“ heißt Anerkennung der alten Machtverhältnisse.

jedoch abgelehnt, vor allem für die Franzosen. Mit einer unerbittlichen Brutalität macht Reuter also über die Mitteilung, daß England den Hungerkrieg gegen sich zu erheben erlaube, Verhandlungen, die sich für den britischen Vintrotaten verblühten, mit Irrespektvoller Schärfe weiter führen will. Selbst vor den Kindern macht das Wüten dieses Verbrechergelindels nicht halt.

14.000-BRZ-Kühlschiff versenkt

England verlor in einer Woche zwei große Fleischtransportdampfer

Berlin, 8. März. Am der Nacht vom Samstag nach England ist nach einer Meldung aus Havanna der 14.075 BRZ große britische Ballast- und Frachtdampfer „Dropeia“ im Atlantik versenkt worden. Die „Dropeia“ war mit Kühlrichtungen ausgestattet und führte eine Ladung Fleisch an Bord. Nachdem erst wenige Tage zuvor der Verlust des 10.000 BRZ großen englischen Dampfers „Anchises“ bekannt geworden ist, der ebenfalls mit einer Ladung Gefrierfleisch nach England unterwegs war, sind innerhalb einer Woche zwei

große Fleischtransportdampfer mit ihren Zuladungen verlorengegangen.

Dieser Ausfall weist für die englische Ernährungswirtschaft um so schwerer, als die Verknappung auf dem Fleischmarkt kritische Formen angenommen hat. Seit Wochen häufen sich bei der Regierung die Klagen, daß die Bevölkerung in den Großstädten vielfach nicht einmal die ihr ausstehenden Rationen einkaufen kann, da die Schlächter keine entsprechenden Lieferungen erhalten haben.



Stutt. - PK.-Bund, Press-Offmann
Die deutschen Soldaten in Bulgarien freudig begrüßt
Größende bulgarische Bevölkerung in einer Ortschaft, durch die die deutschen Kolonnen rollen



Entwickelt: Erik Sander, 31. Englische Truppenkonzentration gegen Syrien in Stockholm liegen Meldungen vor über britische Truppenkonzentration an der Grenze Syriens und Palästinas, die den Ansehen erwecken, als ob ein Einsatz dieser Truppen in Syrien bevorsteht. General Dentz, der französische Oberkommissar in Syrien, ist zum Belehhaber der französischen Streitkräfte im mittleren Osten ernannt worden

die im wesentlichen aufbauend sind auf dem Wert des Goldes. Das Gold aber ist in den Händen Amerikas. Amerika - Herr Roosevelt - erhebt auf die Macht des Goldes seinen letzten Herrschaftsanspruch auf die Welt. England, in wirtschaftlicher Abhängigkeit Amerikas, ist der letzte kampfbedürftig auf europäischem Boden für die Aufrechterhaltung der Macht des Goldes.

Deutschland kämpft für eine nationalsozialistische Weltordnung, d. h. für die einzsig mögliche Weltordnung, die es überhaupt nur geben kann, die der Leistung ist.

Die Leistung, die der einzelne Mensch vollbringt, muß anerkannt und gewertet werden. Auch die Gesamtleistung eines Volkes muß anerkannt werden. Es geht nicht an, daß der den Wert der Leistungen sieht, der zufällig auf dem weissen Golde steht. Demokratischer aber wäre es, wenn sich die Demokratie mit allen übrigen Staaten in der Leistung messen würden und aus dieser Leistung ihre Lebensansprüche erfüllen. Aber das können sie ob; ohne ihren Verbündeten, das Gold, wollen sie nicht sein. Der wahre Grund aber ist der, daß ihre Leistung im Verhältnis zu der des deutschen Volkes so gering ist, daß sie gewertet nach diesem Maße, kein Recht mehr haben, sich Weltmacht zu nennen. Deshalb ist ihre Weltmacht das Gold. Ihre Macht ist die Leistung des deutschen Volkes.

In diese Leistungsgemeinschaft, die neue kommende Weltordnung, haben sich außer England schon alle europäischen Staaten eingeschaltet. Die kommende Weltordnung heißt: Das Volk der besten Leistung auf dem Gebiet der Führung, der Kultur, der Wissenschaft und Wirtschaft, und nicht zuletzt auf selbständigem Gebiet, hat den Vorranganspruch.

Hierin drückt sich der weltanschauliche Gegensatz dieses Krieges aus, der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit. Mit der Macht des Goldes wurde auch die politische Macht der Demokratie entwöhnt. Der Nationalsozialismus hat die Arbeit zum Leistungsmassstab eines Volkes erhoben, und damit dem einzigen Maßstab zur Bewertung der Völker eingeführt. Dieser Maßstab entspricht einer natürlichen Ordnung unter den Völkern, er bestimmt nicht nur den Führunganspruch, den ein Volk stellen kann, er bestimmt auch den Sieg in diesem Krieg für die leistungsfähigsten Völker; und das sind die Arier.

Wenn wir so die Dinge sehen und dann auf die vergangenen Jahre zurückblicken, dann wird uns auf einmal alles klar, wie der Führer mit dem deutschen Volke die Dinge meinte konnte, vor dem Krieg und jetzt im Krieg. Durch die Machtübernahme machte der Führer dem Volke den Weg frei zur Leistung. Alsobald gingen die Bauern dazu und beguteten ihre eigene Leistung in einer großartigen Erzeugnisleistung. Die stilllegenden Betriebe sind längst in Gang gesetzt und sind heute durch ihre Produktion und die Leistung des deutschen Menschen ausschlaggebend für die Entscheidung des Krieges.

Der Krieg selbst ist bis zur derzeitigen Entscheidung nichts anderes als der Ausdruck der Gesamtleistung des deutschen Volkes im. der minderen Leistung der anderen Völker. Die nächste Entscheidung wird der größte Sieg der höchsten Leistung sein.

Engländer und Juden hütem die Stambul-Banken

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. Rom, 8. März. Nationalen Zeitungs-meldungen zufolge ist nach den Ereignissen in Bulgarien unter den Engländern und Juden in Istanbul eine regelrechte Panik ausgebrochen. In hiesigen Häfen führen die Briten, denen der Boden zu heiß geworden ist, die Banken und haben ihre Ausgaben ab, um so schnell wie möglich Istanbul zu verlassen.

In anderthalb Stunden 82 000 BRZ versenkt

Ein siegreiches Schiff der deutschen Kriegsmarine kehrt heim - Ein Teilnehmer erzählt

Von Kriegsberichterstatter Herbert Kühn

8. März. (PK.) Die Luft und Schiffe, die das Wasser im Hafen des Stützpunktes, Graue Wellenballe fliehen am Himmel und leichter Erdröhrer nimmt aus die Sicht, die Sicht nach der Luftschiffe, von wo es kommen muß, das siegreiche Schiff der deutschen Kriegsmarine, von dem der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht meldete, daß es vierzehn Dampfer mit insgesamt 82 000 BRZ vernichtet habe!

Am Pier steht das U-Boot-Kommando. Männer in Taftelmänteln, die abgeteilt sind, um die Netze und Trolle des einlaufenden Schiffes zu nehmen. Immer mehr finden sich eine Feiner müßte fehlen, wenn das Schiff seine Rufe in das Hafenbecken lecht. Da, ein Ruf: Er kommt! Kanalgang, von Schlepfern begleitet, schließt sich ein großes graues Gänse an den Motorboot herum. Da ist er! A h d e r G a s s e l weht stolz, im letzten Abendwind neubausch, die deutsche Kriegsflagge, an den Enden ansehrlich, so, wie sie der Wind anheben im Mistral angefedelt hat. An der Backbord hatten vierzehn weiße Wimpel, einer davon trägt die Zahl 82 000. Eine hohe Tradition, die die deutsche Kriegsmarine aus dem Weltkrieg übernommen hat: Jeder Wimpel ein Schiff. Jedes Schiff eine gewonnene Schlacht!

mit einer Unmenge von Kriegsmaterial und Lebensmitteln, Hochöfen und lebenswichtigen Dingen, die dem Feind auf dem Insel bitter nötig seien. Sie liegen jetzt irgendwo auf dem Grund des Atlantischen Ozeans.

Kanalgang schließt sich der arane Kolof an den Pier heran. Jetzt erkennen wir auch die Männer an Bord. Auf allen Aufbauten, auf den verlassenen Deck, stehen sie so, wie gerade wandert sind. Männer in Blau und Weiß, in Grau und in Leder- oder Delzina, Wurfkleidern werden geschossen, und das U-Boot-Kommando nimmt die Wurfkleidern mehr. Windeisen fahren Trassen weg, die von den unteren an Land übernommen werden. Kommandos fliegen auf, und exzessmäßig werden die seemannischen Manöver ausgeführt.

Manöscheln fallen die ersten Zurück. Scherz Worte wecheln vom Pier an Bord und zurück, und mitten im überbordenden Durcheinander - Scheinbar Durcheinander - an Bord, haben unsere Kameraden von BRZ die an der Fahrt festgenommenen BRZ hier an Land schon entdeckt. Raum ist die Stellung von Kran herübergelegt worden, geht ein Wimpel an Bord, um die Werbung des Kommandanten entgegenzunehmen. Einmal herum fliegen die Männer der BRZ an Bord, Kabet für

Rundfunkübertragungen werden gelegt, Wälderträger, Männer der Wogenmusik verteilen sich auf dem Schiff. Unter Bordberichterstatter, der die Unternehmung mitgemacht hat, hat in einem Auto zum nächsten Bestimmungsort, und schon eine Stunde später ist der Bericht in Berlin, wo er von Pressefunkorganen übertragen und weitergeleitet wird. Ein anderer Funkberichterstatter ist im Gespräch mit den mitgeführten BRZ-Männern, und der Bildberichterstatter knipst, was ihm vor die Linse kommt. Die Delmat hat einen überflüssigen Bericht von der siegreichen Fahrt in Wort und Bild, in Wort und Bild bekommen.

Gepräg mit Engländern

Dort an Steuerbordseite, astern, stehen 20 bis 22 verwegene aussehende Gestalten. Der Kapitän eines englischen U-Bootes, fünf englische U-Boote, von Gibraltar angelaufen, steht inmitten seiner geteilten Mannschaft. Schwimmreifen haben sie in den Händen, hin und wieder ein kleines, ungeschnitzenes Bündel mit den wenigen Gegenständen, die sie tragen. Ein Mann weiter haben Gestalt des englischen Kapitän einen paar unmaßstäblich kleine Augen. Meine Frage nach seiner Heimat beantwortet er: „Aus Schottland!“ Londoner sind unter ihnen, aber auch Galatzer und Manganon, Seelente aus Irland und Glasgow. Alle grinsen über das ganze Gesicht, als ich sie frage, wie es ihnen hier gefällt, ob sie zufrieden seien. „Ja, das ist vorerst“ laut der Kapitän, während in der Distanz ein Mikrofon des deutschen U-Bootes. Dreimal haben sie einen Angriff auf ihren Geleitzug gemacht, einmal durch deutsche Unterboote vor Gibraltar, einmal durch deutsche Sturfs vor Sissabu, und jetzt erziele sie für Schidial durch ein großes deutsches Kriegsschiff. Wenn Dampfer haben die an der Reihe kommen. Die Bestimmung vorangesehen! Grenzenlos für Stunden laß mich über die deutsche Seefriedführung als noch über ihre Aufnahme auf einem deutschen Kriegsschiff!

Mitten in den Geleitzug hinein!

Und da bröche ich einen Matrosen-Denkzettel; er ist noch erfüllt von den Geschehnissen der letzten Tage. Er erzählt: „Es schloß sich Dampfer aus dem beginnenden Morgen an, 13 Uhr, immer mit einem betan, und als der Kapitän des uns nächsten liegenden Dampfers die deutsche Kriegsschiff erkannte haben mochte, ließ ihm auch schon eine Granate in die Luft fliegen. Die Granate explodierte in der Entfernung von 1000 Metern. Die Schiffe haben. Was werden sie wohl an Bord haben auf den Brücken, wie unser Schiff in schneller Fahrt an sie an lotete!

Endlich, werden sie gedacht haben, ein Licht trifft ein Schiff unserer Grand fleet ein, das zu sinken. Endlich, was kann und liegt noch passierend. Belcomen, mitten in sie hinein, schlagen, rissen und wickeln bis nach knapp einhalb Stunden wieder fast leer war und nur Trümmer, treibende Boote, und ein rot brennende Brack von Geschossen angetan. Bilder von solch anseheriger Wut haben wir, daß wir sie im Leben nie vergessen werden. Da sah ich, ein Kanonier ein, daß die an der Bombe angeheftete Vereinfachungsnummer abstrahnte wie ein Hellblitzkeil. Mehr als einmal trat der Hauptartillerieoffizier des Signaloffiziers hier. Rufen Sie auch alles mit! Warum Sie auch alles aufschreiben? Die Signaloffizier hatten alle Hände voll zu tun, daß ihnen kein Antenne, oder brennender Dampf ausströmte. Jetzt ist es geschafft: 82 000 BRZ sind in eine Stunde zerstört! Ein Stunden zusammengekommen. Zur einen liegen wir übrig, der die Schiffsbrücken retten sollte.

Soweit einer der blauen Jungen, der sein Teil dazu beigetragen hat, daß heute vierzehn Siegeswimpel an der Backe wehen dürfen.

Es ist Abend geworden. Über Flottenparade Front auf Flaggel! Durchdrückt hülfelnd! Sol jeder Flaggel! Feiertag langsam wird die siegreiche Flotte niederbelehrt, unter Blick geht während der gemeinsamen Ehrenbegehung an der roten Platte dort, die in weitem Kreis das schwarze Delfenzentrum trägt und deren Stärke und Wucht der Breite zu spüren bekommen hat.

Kameradschaftliche Zusammenarbeit

Erleichterung für die deutschen Truppen in Bulgarien

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. Sofia, 8. März. Der bulgarische Innenminister Gaborovs ist erlich an die Wehrmacht und Generalinspektor einer Wehrordnung, in der er bestimmt, daß die deutschen Truppen in Bulgarien dieselben Erleichterungen zu gewähren sind wie den Angehörigen der bulgarischen Wehrmacht.

In der Verordnung weist der bulgarische Innenminister darauf hin, daß alle Nachrichtendienstler der Wehrmacht mit dem Geheiß absoluter Ruhe und Sicherheit aufgenommen habe. Er betonte, daß die bulgarischen Behörden in voller Zusammenarbeit mit den deutschen Militärs alle Maßnahmen treffen, um eine unerbittliche Ordnung und Sicherung der Interessen sowie die Ruhe des Landes zu gewährleisten. Der Innenminister gab seiner Genehmigung ausdrücklich über die Gerätschaft, mit der die Bevölkerung die deutschen Truppen empfangen habe. Er stellte fest, daß dies im Hinblick auf die deutsch-bulgarische Freundschaft und die Waffenbrüderlichkeit der beiden Nationen eine Selbstverständlichkeit sei. Die vorausgesetzende Wirtschaft und Preispolitik der bulgarischen Regierung hat es ermöglicht, die Preise für eine

Reihe wichtiger Lebensmittel, vor allem Eier und Milchprodukte, ferner für Holz und ähnliches in diesen Tagen höher zu setzen. Viele Deutsche in ein deutliches Bewußt sein, daß das Vorhandensein deutscher Truppen in Bulgarien die wirtschaftliche Lage keineswegs verlehrtet und das Preisniveau die normale Verteilung nicht führt. Das Leben im Lande nimmt seinen normalen Gang und die Stimmung, die die Ereignisse mit sich bringen, und das Interesse, mit den Angehörigen der deutschen Truppen verkehrt wurde, ist inzwischen der Bevölkerung für die harte Bemühen geworden, die der „Nah-Deutscher“ der große deutsche Bruder, mit sich führt. Als ein Zeichen für den anerkennend niedrigen Kurswert britischer Wertpapiere aller hier die Anlage, daß die wichtigsten diplomatischen Beziehungen sowohl in Bulgarien als auch in Sofia bestehen sind.

Die deutschen Truppen sind nach Bulgarien gekommen, weil Deutschland der Bundesgenosse Bulgariens ist und weil Bulgarien als solcher Bundesgenosse den Wunsch hat, an der Aufrechterhaltung der neuen Ordnung seinen Anteil zu haben. - Diese Feststellung macht in der Zeitung „Utro“ der ehemalige Minister Bojan Smiloff.

Spliter Affäre zieht weitere Kreise

Weitere Mitglieder des britischen Generalkonsulats in Ugram belastet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Belgrad, 8. März. Der englische Gesandte in Belgrad, Campbell, der sich nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Bulgarien in einem Sonderflugzeug nach Athen begeben und mit Eden eine längere Besprechung gehabt hat, ist von Prinzregent Paul in Athen empfangen worden. In diplomatischen Kreisen erzählt man, daß Eden Campbell beauftragt hat, sich über die genaue Stellungnahme der unblutigen Staatsführung zu der neuen Lage auf dem Balkan zu informieren. Campbell, der sich als schwindenden Einfluß auf dem Balkan allmählich bemüht zu werden beginnt, ist deshalb an alle britischen Staatsangehörigen erneut die Weisung gegeben, sich zur Abreise bereitzustellen. In Belgrad der Kreise heißt man dem beginnenden Ausbruch der Kinder Aktion mit Vergnügen entgegen. In diesem Zusammenhang weist man insbesondere auf die Tätigkeit der in britischen Diensten stehenden Sabotagegruppen hin, von denen bekanntlich ein

komplott in Sofia von der Polizei aufgedeckt und verhaftet werden konnte. Viele in Split von der Polizei angegebene Sprengstoffveranschaffung nicht immer weitere Kreise. Neben dem englischen Generalkonsulat in Ugram des Vertrauensmann des Secret Service tätigen Duxel Judson sind noch weitere Mitglieder der Secret Service tätig. Der dänische Geschäftsmann, der vor einigen Tagen in einer Kameradschaftlichen den Ausbruch tat, die Lage der Engländer in Jugoslawien seien gefährlich, ist bereits Donnerstagabend mit seiner Frau aus Zagreb nach Belgrad ausgewandert. Auch die Mitglieder der Presse- und Propagandaabteilung des Ugramer Generalkonsulats, Peter Gilford und Arthur Baker, sowie der Ugramer Konsul James Clavin sind in die Affäre verwickelt. Außerdem hat man enge Beziehungen zu der schon vor einigen Tagen verhafteten Gruppe um den Schmiedeschloßarbeiter Slawo Berich festgestellt.

Wie England Bulgarien überfallen wollte

Mit zwei Panzerdivisionen und zehn Infanteriedivisionen von Saloniki aus - Pläne bis ins kleinste vorbereitet

Rom, 8. März. Der Sottiere Korrespondent der römischen Zeitung „Messaggero“ enthält die geheimen englischen Angriffspläne an dem Balkan und insbesondere gegen Bulgarien und betont, daß zwei Panzerdivisionen und zehn Infanteriedivisionen von Saloniki aus durch das Tal der Struma gegen Bulgarien vorgehen sollten. Alles sei bereits bis ins kleinste vorbereitet gewesen; gewaltige Brennölflager, Waffen und Unterkleider seien für die Volksexpedition bereit gewesen, wie auch

die Terrororte in Bulgarien selbst schon angelegt waren.

Holl Andrews vom Intelligence Service habe zu diesem Zweck folgendes Programm angefertigt: Erstens völlige Desorganisation des Lebens der bulgarischen Bevölkerung, Unterbrechung sämtlicher wichtiger Verbindungen an einem einzigen Punkt und drittes: Schaffung einer neuen neuen Marktstruktur. Das Hauptziel sei der große Konflikt von Sofia gewesen, dessen Vernichtung allerdings einer schweren Katastrophe für die bulgarische Hauptstadt

und weiter Teile des Landes gleichgültig gewesen wäre. Gleichzeitig hätten zahlreiche Brücken in der Luft liegen und wichtige Eisenbahnknotenpunkte und Wasserläufe zerstört werden sollen.

Aber wieder einmal habe England noch gehabt, denn - wie schon oft in diesem Krieg - sei die Waffe den kühnsten Engländern des britischen Generalstabs und des Intelligence Service anvertraut worden, wobei diesmal Bulgarien aus durch die einflussreiche Politik ihrer Regierung vor schwerem Verlust demarkt geliebten sei.

Die glückliche Geburt unseres ersten Kindes, eines gesunden Bismarckknaben, zeigen dankbar und glücklich an Charlotte Günther geb. Ziehering Dr. med. Walter Günther 3. S. Hiltnerstr. in einem Luftwaffenlazarett Halle (S.), Gellstr. 22, den 8. März 1941 3. S. Umb.-Frauenhilf Prof. Hübnerberger

Als Verlobte grüßen Irmgard Schürick Erich Böschig Prof.-Mant Halle (Saale), im März 1941

Als Verlobte grüßen Hilde Thieme und Paul Berg Halle (Saale) Ludwigstr. 1 Dessau 9. März 1941

Statt Karten Für die uns dankbar unser Bismarckknaben Schicksal antwortenden Verwandten, Bekannten und Bekannten legen wir hiermit unsere herzlichsten Dank.

In Dankbarkeit und Freude geben wir die Geburt eines gesunden Mädchens bekannt. Annelfe Cramer geb. Staufenbiel Hofst Cramer Halle (Saale), 7. März 1941 Dreyßigstr. 30

Ihre Verlobung geben bekannt Hanna Saalmann Fritz Rutschmann Stadtmesser in einer Hofbatterie Halle-Blomh 8. März 1941 Im Felde

Als Verlobte grüßen Roland Fischer und Frau Sonny geb. Memmle Wansleben a. See

Für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeit anlässlich unserer Vermählung ist es uns nur möglich, auf diesem Wege herzlich zu danken.

Die glückliche Geburt eines Knaben, eines gesunden Zwillingens, zeigen hochzufrieden an Frau Ingeborg Gebhardt geb. Haupt Direktor Dipl.-Ing. Heinz Gebhardt Ammendorf, Buchenweg 1

Wir geben unsere Verlobung bekannt Lotfi Schröder Herbert Weigel Wettin (Saale) 3. S. im Felde

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Bruno Sittner 7. 8. 1887 7. 3. 1941 Die trauernden Hinterbliebenen Halle (Saale), den 8. März 1941

Am Donnerstag verschied plötzlich und unerwartet mein lieber und guter Vater, der Schulhausmeister I. R. Karl Barthel in seinem Heimort Goldschalen. Im Namen der Hinterbliebenen: Werner Barthel, Rassel, Ratsfähige Straße 104a.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute sanft unser lieber Vater, Schullehrer, Bruder und Onkel Max Pfeufer im Alter von 83 Jahren. In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen Seine Kinder

Unser langjähriges Gefolgskamilleglied, der Chauffeur Max Pfeufer ist heute nach langer Krankheit im Alter von 83 Jahren gestorben.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Beerdigung sowie die herrlichen Blumenpenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen Ernst Großmann

Am Montag, dem 3. März, ist nach langem, sehr hartem erregendem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser teurer, geliebter Bruder Amtsgerichtsrat I. R. Dr. jur. Werner Hoffmann

Am 6. März 1941 ging nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragenen Krankheit unsere liebe, treue, liebevolle Mutter, Schölermutter, Oma und Urgroßmutter, Frau Marie Frauendorf

Am Freitagabend entschlief sanft mein lieber Vater, der Müller Ewald Schulz im Alter von 67 Jahren.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und Beerdigung beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen legen wir allen Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Familie Heinemann

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene Liebe, Anteilnahme und Aufmerksamkeit legen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Marie Lornau geb. Wernide

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief am Freitagabend 10 Uhr meine liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau Elise Bolze geb. Peter

Am Freitagabend entschlief sanft mein lieber Vater, der Müller Ewald Schulz im Alter von 67 Jahren.

Jetzt löst man gern die Abwechslung Felida-Dauerwäusche

Altes Silber Gold Vorkriegsgeld, bankl. R. Voss Goldschmiedemeister

Mütter gib Deinem Kinde den hochwertigsten Kraus-Kinderzwieback mit Mals oder mit Obst.

Eudendorff Sächsischen Mozarts Leben und gewaltsamer Tod

Aussilber, Silbermünzen Georg Dunker, Juweller Halle, Leipziger Straße 16

Auch im Kriege Samen-Greil

Blau Eilboten Kleintransporte Güteranhänger

Diplom-Optiker Donecker

HABERT Leipziger Straße 70-71

Stadttheater Halle
 Heute, Sonntag, Mai 14. Ende 17 Uhr
Der Wild's Jagd
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Schragin
 Anfang 18 1/2 Uhr Ende 21 1/2 Uhr
Glückliche Reise
 Operette von Eduard Künneke
 Sonntag, Anf. 18 1/2, Ende 21 1/2, Uhr
Julius Cäsar
 Schauspiel von William Shakespeare

11. Fremdenvorstellung
 im Stadttheater Halle
 „Die glückliche Reise“, Operette in 3 Akten von Eduard Künneke am Sonntag, den 23. März 1941, 14.00 Uhr.
 Vorstellungen von Theaterarten bei allen Substitutionsangelegenheiten sind Sonntag, den 17. März 1941, 22.00 Uhr. — Verkauf der Theaterkarten Sonntag am Mittelnachmittag, den 20. März 1941, 13.00 Uhr, bei den Substitutionsangelegenheiten. — Schluss des Kartensystems am Donnerstag, den 20. März 1941, 18.00 Uhr.
 Preise für Plätze von 0,35 RM bis 2,00 RM.
 Die Theaterarten werden auch ohne Zahlung von Substitutionsgebühren.

CT LICHT SPIELE

Riebeckplatz

4. Woche!
 Morgen letzter Tag!
Jenny Jupp, Albert Matfers und Unser Fräulein Doktor
 Ein ganz großer Heiler!
 Festspiel!
 Jugendliche zugelassen!
 Sonn- u. Werktag 2.30, 4, 7.30.
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Große Ulrichstr. 51

2. Woche!
 „Großer Erfolg... hervorragend gelungen...“
 der Beifall spontan und begeistert.
 B. Z. am Mittag.

Mein Leben für Irland

mit
Anna Dammann, Paul Wegener, Werner Hinz René Geisgen
 Jugendl. über 14 J. zugelassen!
 Sonn- u. Werktag 2.10 4.40 7.10
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

Schauburg

Magda Schneider
 Casara Lock, Elisabeth Lehnartz, Heinz Engelmann
Mädchen im Vorzimmer

Der ganz einzigartige Uffalim
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Sonn- u. Werktag: 2.30, 5.00, 7.30.
 Vorverkauf täglich ab 7.30 Uhr.

Haus an der Moritzburg

Sonntag, den 16. März 1941, 19 Uhr
Fünfte Kammermusik
 des Streichquartetts des Sächsischen Orchesters
Karl Gehr, Erich Spindler, Karl Koch, Christian Klug
 unter Mitwirkung von
 Generalmusikdirektor R. Kraus (Cembalo), W. Körber (Violine), K. Hamann (Contrabaß), W. Heiman, H. Pasche (Flöte), R. Freudenberg (Oboe), W. Thieme (Klarinette), A. Karl (Fagott), Fritz Held (Horn)
J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4, G-dur
L. v. Beethoven: Streichquartett Es-dur (Hörsenquartett) op. 74
L. Spohr: Nonett F-dur, op. 31
 Karten zum Preise von 1,- RM. bis 2,50 RM. an der Kasse des Stadttheaters, bei Remmel und Sock, im Konzertbüro Dr. Klamm (Roter Turm) und in der Geschäfte des Theatertrings KdF.

ZUR EINSEGNUNG
 eine
DAUERWELLE
 und **PARFUM** vom
Salon Rosch
 Landwehrstr. 17 Ecke Moritzburgstr. Ruf 31231

Riki
Im Ritterhaus
3. Woche!
Hans Moser - Theo Lingner

7 Jahre Pech
 Spielleitung: E. Marischke
 mit
Ida Wüst - Wolf Albach-Reilly - Oskar Sima
Lachen ohne Ende
 Die neue Wochenschau
 Tägl. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.
 Jugendliche zugelassen.
 Vorverkauf tags 11-12 u. nachm. ab 3 Uhr an der Theaterkasse

Ufa
Alte Promenade
Lotterie der Liebe
 Man lacht herzlich
 über die originellen Abenteuer des berühmten Tenors und seiner Verehrerinnen.
2 Stunden fröhlichster Unterhaltung!
 Sonntags wie Werktags: 2.10 4.40 7.15 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen.
 Geschlossene Vorstellungen. Vorverkauf täglich 11-12 und nachmittags an der Theaterkasse.
Georgsklausur Georgsklausur 11. März Freitagabend 7.30 Uhr
 Inh. Gustav Sonntag
Vorname **Stimmung!** **Humor!**

Riki
Waisenhausring
 Der große Varieté- und Revue-Film der Uta
Marika Röck

Kora Terry
 Ein Ausstattungswerk von höchster Eleganz, von faszinierender Schönheit mit
Josef Sieber - Will Quadflieg
Will Dohm, Flockina von Platen, Herbert Höbner, Hans Leibelt, Franz Schaffelin
 Die neue Wochenschau
 Täglich 2.15 4.45 7.15
 Jugendliche nicht zugelassen!

Ulrichskirche
 Sonntag, den 9. März 1941, 17.30 Uhr
Italienische Musik
 Werke von Frescobaldi, Corelli, Vivaldi, Vivaldi u. a.
 Arthur Bachmann u. d. (Violine)
 Kurt Fiebig (Orgel)
 Karten zu 1,- RM. (Schüler, Studenten, Soldaten 0,50 RM.).
Blumen - Kisten
 Ruf 299 21 Klein-Transporte Otto-Kulzer-Strasse 31

Das **Mallesche Fotobüro**
zum Fas
Edeltraud Klossert
 spielt mit
verstärkter Besetzung
Gute Musik Gutes Essen Gute Getränke
 Inh. Peter Nieren Am Riebeckplatz

700
 Sonntag 15 1/2 Uhr
Unterhaltungs - Konzert mit Tanzeinlagen
 Eintritt frei!

Pianos
 zu vermieten
Planohaus Maercker & Co.
 Unterwiesingstr. 1 am Stadttheater
H. Dockhorn
 Orgel und Orgelwerkstätten
 waren-Größtgeschäft
 Merseburger Straße 107, blickt am Südostflügel
 Besichtigung nur an Besichtigungstagen.

Das Verdunkelungs-Rollo für Jedermann!
Schnupa-Rollo
 aus schwarzem Papier, einstückig, Träger, Schnurspanner zum Selbstanbringen. — Einfach — handlich
 Breite in cm 60 95 100 105 110 115 120 125
 200 cm lang, Mk. 2.75 2.85 2.95 3.05 3.15 3.30 3.40 3.50
 Breite in cm 130 135 140
 200 cm lang, Mk. 3.60 3.70 3.80
Wieland & Co., Halle-Saal
 Große Ulrichstraße 12

Erfolg durch Anzeigen in der **GNZ**

Steter Tropfen höhlt die Flasche!
 Deshalb heißt's heute „Verständnis haben“, wenn Sie Ihre gewohnten HORN-Qualitäten einmal nicht so oft wie früher erhalten können. Das kann morgen schon wieder anders sein und Sie können dann nach Herzenslust wieder Ihren guten, alten Tropfen genießen, der Ihnen so oft Wohlbehagen bereitet!

HORN
 Brandtwein- und Likörfabrik, Weinbrennerei
 Weingroßhandel
 Leipzig N 22
 Verkaufsstellen in Halle a. S.:
 Merseburger Straße 9, Ruf 364 57; Leipziger Str. 63; Steinweg 55, Ruf 344 75; Geilstraße 61; Große Steinstraße, Ecke Zinkgardenstraße 15; Ruf 345 85, und bei Hans Berger, Albrechtstraße 36; Willy Liebe, Paul-Berck-Straße 138. Ammendorf: Alfred Herwig, Adolf-Hiller-Str. 2. Siedten (Bez. Halle): M. Dogenkolbe Wwe., Hallesche Straße 38.

Die Deutsche Arbeitsfront N.S.G.
Kraft durch Freude

Montag, 10. März, 14 u. 16.30 Uhr:
Thalia-Theater
„2 Stunden Freude für kleine Leute“
 Ein fröhlicher Kindermittag mit Film und Scherz
 Sechs fröhliche Filme (Märchen) sowie eine Führung durch das
Reich d. Zauberer u. Hexenmeister und weitere Überraschungen!
 Karten zu 40 und 60 Rpf. in sämtl. Vorverkaufsstellen u. a. d. Tageskasse

Donnerstag, 13. März, 19 Uhr
Stadtschützenhaus
 Ein Meisterabend
Juan Manén
 der weltberühmte Violinvirtuose
 Es gelangen Werke von Mendelssohn, Tscherni, Gluck, Paganini, Bach, Schubert u. a. zum Vortrag

Am Flügel: Kapellmeister **Franz Wagner**
 München

Karten von 1.50 bis 3.50 RM.
 in sämtl. Verkaufsstellen

Volksbildungsstätte Halle
 Dienstag, 18. März, 19 Uhr
Stadtschützenhaus

Die heitere Oper
 Ein bühnenmäßiger Querschnitt von **Herbert Walter**
 aus Werken von
 Bach, Pergolesi, Händel, Mozart, Beethoven, Weber, Krüger, Fanny, Mendel, Donizetti, Rossini, Lortzing, Cornus, Verdi, Gounod, Wagner, Humperdinck
 Inszenierung: **Herbert Walter**
 Mitwirkende:
Asfa Hübnert, Lyslycher Sopran Friedl Sonntag, Koloratursopran Irene Tischer, Opertensoubrette Bruno Miserski, Tenor Alfred Stein, Baß Grell Schoenfeld spricht die Ansagen
 Karten zu 1,-, 1,50 u. 2,- RM. in sämtl. Vorverkaufsstellen:
 Theaterring, Barfußbergstr. 7; W. Langert, Markt- platz 2; C. Woidt, Steinweg 25; Grün, Reichstr. 11; Steinort; Zigarettengeschäft Nürnbergstr. 52; Verleihsvertrieb „Roter Turm“; sämtliche MNZ und SZ-Filialen und „KdF“, Gr. Ulrichstraße 26

Allen Freunden und Gönnern für die vielen schönen Beweise der Zuneigung zur Wiedereröffnung des
Tucherbräues
 danken herzlichst
Georg Recht und Frau
 Lisbeth verw. Schüler

Rüderspäne Stets gut unterrichtet durch die **GNZ**

Umzug ist Vertrauenssache.
 Wohnungsumzug — Möbellagerung

Möbel Myzyk
 aller Art preiswert bei Möbel-Myzyk
 Halle, Dessauer Str. 5, Ruf 230 31

Gewissenhafte Beratung in allen Transportangelegenheiten
Fenthol & Sandmann
 Adolf-Hiller-Str. 18 Halle (S.) Fernruf 376 68

Spiel im Frühling



Wenn die ersten linden Lüfte wehen, wenn die ersten Frühlingsstrahlen warm herniederleuchten...

Der hallische Postverkehr im Krieg gestiegen

Führung durch das Postamt Thielenstr. 4, die Zentrale des Postdienstes in Halle

Die aufstrebenden Hallenser, die gehern nachmittags an der Führung des Städtischen Amtes für Postangelegenheiten...

es die Freikampfmachine, die rot druckt und auf Briefmarken verlagert, die Ganzkempfmachine für Briefe und eine Halb-



„Frau Postbote“ ist ein gern gesehener Gast

beiden letzteren Kumpeln, wenn sie auf beschriebenen Touren laufen, in der Stunde 3000 Briefe oder Karten, die Freikampfmachine bringt es auf etwa 15000 in der gleichen Zeit.

Elfaß und Colbringen sind deutsch

Ang. Anlaßlich einer Kundgebung der Kreisleitung Halle/Lehr der NSDAP, findet am heutigen Sonntag im „Stadtschützenhaus“ vor den Politischen Leitern und Führern der Gliederungen der eifassische Freiheitskämpfer Schall, der einer der ersten Mitarbeiter und Mitkämpfer des für sein Deutschland durch die Franzosen erschossenen Dr. Karl Moser war.

Ab 1. April neue Lohnsteuertabelle

Steuerabzug vereinfacht - Härten beim Kriegszuschlag beseitigt

dz. Durch die Zusammenfassung der Lohnsteuer und des Kriegszuschlages hat der Reichsfinanzminister nunmehr auch für den Steuerabzug vom Arbeitslohn, wie fürzlich bei der Veranlagung, eine Vereinfachung ermöglicht, die außerdem eine Befreiung von Härten beim Kriegszuschlag zur Folge hat.

lohn, der die Freigrenze übersteigt, ein Betrag von mindestens 50 v. H. verbleiben. Die neue Lohnsteuertabelle bringt für die Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn die Freigrenze nur geringfügig übersteigt, weitere Erleichterungen.

Auch dir gilt unsere Parole:

Dein Opfer unser Sieg!

Handle danach am letzten Opfersonntag im zweiten Kriegs-Winterhilfswerk

höhung der Steuerlast um die 50 v. H. des Kriegszuschlages. Bisher hatten die Arbeitgeber die Lohnsteuer, die sie in einem Kalendermonat einbehalten, in zwei Lieferungen abzuführen. Der Mitarbeiter findet keine Mühe an, zur Erleichterung für Arbeitgeber und Finanzämter künftig nur einen Zeitpunkt im Kalendermonat vorzulegen.

der Kriegswaisen und der Kinder von Schwerkrankenbeschädigten können jetzt aber Auszubildungsstellen auch gewährt werden, wenn die Familie weniger als vier Kinder hat.



Unsere Postbeamten beim sorgfältigen Vortrieren der Briefe

eventuell durch den Verlust des Briefes nicht zustande gekommenen Geschäfte betrifft, lieber einzelne Briefschreiber vernachlässigt, jollter und weichen wir uns bei aller Schreibfreudigkeit vornehmen, künftig sorgfältiger auf Anträge und Absender zu achten.

Advertisement for Husta-Glycin, featuring a cartoon character and text: 'Ein ganz grosser Erfolg... Telle Ihnen hierdurch höflichst mit, daß ich bei sehr festem Husten und starker Verschleimung, Ihr Husta-Glycin mit sehr gutem Erfolg angewandt habe.'

Wegen Betruges festgenommen

Am 6. März wurde der am 8. April 1896 im Danzig geborene R. S., wohnhaft hier, wegen Betruges festgenommen. S. hatte vor einigen Tagen von seinem Arbeitgeber durch Vorpietelung falscher Rechnungen ein Darlehen von 500 RM. erhalten.

Geld aus dem Koffer gestohlen

Der 15jährige W. R. aus Berlin wurde wegen Geldbetrugs festgenommen. R. ist gefählig, am 8. März aus einem offenen abgestellten Handkoffer etwa 40 RM. gestohlen zu haben. Das Geld konnte bis auf einen kleinen Restbetrag wieder herbeigeholt werden. R. wurde dem Jugendgericht vorgeführt.

Erster Unfall. Gegen 13.20 Uhr trafen gestern an der Kreuzung Wolfs- und Berliner Straße zwei Motorräder aufeinander. Der eine Fahrer erlitt eine Gehirnerschütterung und eine blutende Verletzung im Gesicht. Er wurde mit einem Krankenwagen einer Klinik zugeführt und nach Behandlung wieder entlassen. Das Verkehrsunfallkommando trat in Tätigkeit.

Sämereien Max Krug Halle (S.), Markt 16



... Ein Jorag für's Großwuschgrat!

Wäsche, die unnötig gerieben und gebürstet wird, geht vorzeitig entzwei. Wer Wäsche einreibt und vorwäscht, verbraucht unnütz Seife und Feuerungsmaterial. Und dabei ist Sparen beim Waschen so einfach! Wer am Abend vor dem Waschtage mit Henko-Bleichsoda einweicht, hat die Wäsche am

andern Morgen schon halb gewaschen: ohne Seife, ohne Arbeit, ohne Holz- und Kohlenverbrauch! Gründliches Einweichen erleichtert dem „Waschpulver“ die Arbeit sehr.

Hausfrau, begreife: Nimm Henko, spar' Seife!

Schwerverlehter wurde niedergebort

Franzosen erleben das einst „verbündete“ England - Zwei Stück Brot und vier Kartoffeln als Nahrung

Paris, 8. März. Drei aus England vertriebene französische Kriegsgefangene erlebten gestern in einem Pariser Restaurant ihre traumatischen Erfahrungen im Laufe des gemeinsamen Aufenthalts in England.

Ein Mann namens Debaupin erzählte, daß er verwundet und nach England kam. Die Verpflegung sei täglich schlechter geworden. Die ärztliche Betreuung sei vollkommen unzulänglich gewesen. Wenn er heute noch lebte, wäre er in einem Gefängnis in England, wo er als Straftäter eingestuft wäre.

Der zweite Franzose, ein ehemaliger Angehöriger der Kriegsmarine mit Namen

Trabant, schilderte, daß er von den Engländern noch auf dem Schiff zu St. Zagen Arrest verurteilt worden ist und dabei vierzehn Tage lang in einem Gefängnis in London lag. Die Behandlung sei menschenunwürdig gewesen. 16.000 französische Soldaten seien in einem Konzentrationslager in der Nähe von London eingesperrt worden. In englischen Gefängnissen befänden sich heute noch über 4000 französische Zivilisten. Es handele sich um Leute, die im Mai und Juni 1940 nach England geflohen seien.

Der dritte namens De Valle ist mit einem Transport Schwerverwundeter nach London gekommen und wurde sofort in ein Gefängnis gebracht. Seine Uniform und sein Geld wurden ihm abgenommen, was er niemals wieder zurückerhält. Auf die Frage, warum man ihn verhaftet habe, sei ihm geantwortet worden, daß ein Gefes-

den Ausländern das Vermieten auf englischen Boden ohne besondere Erlaubnis verboten ist. In einem Londoner Gefängnis habe eines Tages eine deutsche Bombe eingeschlagen, die aber nicht explodiert sei. Der Verhaftete hätte die Bombe sehr betrüfflich gemerkt. Unter den Gefangenen sei eine Panik ausgebrochen. Alle Gefangenen seien mit Rußstaub angefüllt gewesen, so daß man kaum mehr hätte atmen können. Zwei Verletzte hätten die Bombe eines Schwerverlehten geöffnet und als dieser auf den Gang treten wollte, sei er durch einige Vorhänge niedergebort worden. Dieser Mann sei wieder nach Frankreich gekommen. Er müsse aber jetzt an zwei Stellen gehen. De Valle schloß, Tausende von Franzosen, die das Unglück hatten, in englische Gefangenschaft zu geraten, könnten solche Vorkommnisse bezeugen.

Blick in die Welt

Widwid vom Kavalleriefuß

Gewiß, er paßt nicht mehr so ganz zur Reiterausrüstung der Gegenwart, der Kampfmaschine und Panzer ein so wesentlich anderes Aussehen verliehen, als es damals war, wo die Reiterkavallerie der Welt noch so wichtig im Sinne strategischer Bedeutung und hat bei so mancher Mächtige und bei schmeichelhaftesten Lobreden gestanden, welcher Schritt in den Rängen der Kavallerie. Und doch hatte sich der alte Kavalleriefuß bis in die Tage der Gegenwart hinein erhalten.

„Widwid vom Kavalleriefuß“ ist ein Roman, den der Autor, aber er war schon da und hielt sich, bis vor wenigen Wochen eine strenge Verfassung von Widwid haben die deutschen Soldaten vom Leben alten Sabel Widwid gewonnen.

„Langjähre“ müssen Fenster putzen

In der schlesischen Stadt Glatz hat die Polizei, nachdem die bisherigen einfachen und gefährlichen Verurteilungen gegen Wähler unter 18 Jahren wegen Scheinwahl von öffentlichen Versammlungen wenig Erfolg hatten, nunmehr härtere Strafmaßnahmen ergriffen. So müssen Wähler unter 18 Jahren, die sich nicht zur Wahl melden und u. a. einmalig auch von 8 bis 15 Uhr Fenster des Oranger Hauses unter Aufsicht des Hauswarts putzen.

Arbeitslager für Arbeitslose

Die tschechische Polizeidirektion von Mährisch-Schwarzwald hat ein Arbeitslager für Mährisch-Schwarzwald, Arbeitslose, Diebe und Hausdiebe eingerichtet, um ihnen einen Aufenthalt zu ermöglichen. Der „Kursus“ im Arbeitslager dauert durchschnittlich drei Monate. Das Verhalten und der Arbeitsfleiß der Teilnehmer soll qualifizieren, um ihnen einen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Diejenigen, deren Verhalten und Arbeitsfleiß nicht mit einer Eins qualifiziert werden, müssen solange nacharbeiten, bis sie die für die Beschäftigung erforderliche Qualifikation erhalten. Von dem bis zum Ende des Jahres eingeleiteten Individuen haben bisher nur acht Angehörige eine Eins erreicht.

10 Jahre Zwangsarbeit für schwedischen Sportler

Der schwedische Sportler Ole Moller ist wegen schändlicher unehrenhafter Führung der achtjährigen Eid Schwann an zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Mit diesem Urteil findet ein Prozess über den Moller verurteilt, seinen Schwann, der seit dem 1. Dezember die Schwann der schwedischen Sportler war. Moller, der durch sein unehriges Verhalten und sein unehrenhaftes Verhalten vor Gericht sich eine harte Strafe verdient hat, ist in der schwedischen Presse für seine unehrenhafte Führung der Schwann verurteilt worden, daß er mit der neuen Sache nichts an tun habe.

Rumäniens böjer Geist

Erinnerungen an die Hera Lupescu

Von Kriegsberichterstatter August Hurtmanns

(PK.) Das rote Sandsteinhaus der Lupescu im Park Filipescu ist rein äußerlich wieder auffallend, noch besonders schön. Nach dem Abzug der jüdischen Besetzten des Königs Karl, hat es jetzt nach vorübergehender Benutzung durch die Regimenter in der „Siguranta“, der rumänischen Sicherheitspolizei, einen neuen Besitzer erhalten. Damit sind die Räume, in denen über ein Jahrzehnt hindurch intrigantisch-gewaltige Weibespionage gemacht wurde, der ein schwacher König seinen Namen ließ, einer nützlichen Bestimmung zugeführt.

Nichts im Innern des Hauses erinnert mehr an die Zeit, wo die ratharige moderne Kommandeur in ihrem hemmungslosen Ehrgeiz Menschen und Minister, Wolf und Wolfesermögen opferte, um das Leben einer Diktatorin zu führen. Lebenstüchtig kam von den Rumänen, einer „Gai-Marika zum Vorkann, und nur gehalten von der ungeliebten Leidenschaft eines Souveräns, dem sie alles war und dem dann sein Volk mit Unkenntnis schiedt der Würdigung wurde. — so folgte sie 1930 dem aus Paris nach Bukarest zurückgekehrten Karl, der damit sein Verbrechen brach, bei dem andere zu trennen. Am 5. September 1940 führte ihr aus Blut und Tränen des Volkes Unterdrückung und Staats-

renern errichtetes Gartenhaus vor dem Auf- und der Seite der Empörung zusammen, deren Vorkämpfer General Antonescu war. Mit knapper Not retteten der Erbprinz und sein böjer Schwann im von Schüssen der Regimenter durchschlagenen Deschmannen ihr Leben und — einige Millionen öffentlicher Gelder. Das Göl der unüberlebenden Demokraten und passivistischen Weltbild-Journalisten zum um dem besten See nahm sie zurück auf, um sie kann an Spanien abzugeben.

Von dort haben Karl und „Ae Lupescu“, wie jeder Rumäne Reis die königliche Maßnahme mit bitterer Verachtung nannte, später ihren „Hoffstaat“ nach Hause geschickt. Dieser aus Jelen, Kautschuk und Gewürze, Karl schickte inswischen mit gefälschtem Paß nach Portugal. Die allmähliche Fehlung eines betriebs gerüttelten, moribunden Staatsgefäßes, die sichere, offizielle und selbstbewusste Haltung des jungen Königs Michael und General Antonescus und endlich die eindeutige und wertvolle Mitarbeit des neuen rumänischen Staatsgefäßes an den Aufstehen des Schwanns, — alles das überdauert mit seinen politischen und für alle Rumänen fühlbaren Ergebnissen die vergangenen elf Jahre Lupescu-Herrschaft. Rum und jemand in Rumänien denkt an beses daran als an einen böjer Traum, einen Traum freilich, dessen reale Wurzeln für das Land noch lange spürbar sein werden.

Die Serenade im Schlafzimmer

Die Totenandacht des fremden Künstlers

Mailand, 8. März. In der Wohnung des Eisenhandlungs-Gitarre M. auf dem Corso Roma in Mailand sprach dieser Tage ein Herr in mittleren Jahren vor, der eine Violine unter dem Arm trug und der Tochter des Hauses, die sich in dieser Zeit allein befand, als er früher berühmte Künstler in Vorkette. Er kam mit einer besonderen Bitte, die er mit einer pathetischen Bitte einleitete. „Hier in dieser Wohnung mein Leben, erlebte ich mein Leben. In dem am Ende des Korridors gelegenen Zimmer, wahrscheinlich heute das Schlafzimmer Ihrer wertigen Eltern, hat heute mein Vater mit seiner letzten Frau, die ich mein Fräulein — die ersten Tränen bekommen in den Augen des Geigers zu allgemein — alljährlich am Sterbetag meines unvergesslichen Vaters und dort mit dem von ihm so geliebten Lied „Ave Maria“ von Schubert mit der letzten Totenfeierrede zu halten. Hören Sie, während ich Ihnen von Ihrem Krankenbett erklungen ließ, hauchte sie ihre Seele aus. Erlauben Sie mir doch bitte, diese schlichte Totenandacht zu halten, wie sie mir im Vorjahr von den damaligen Vätern“ — die Familie M. war erst vor kurzem in diese Wohnung gezogen — „auch gehalten wurde.“

beleitete den Künstler in das Schlafzimmer ihrer Eltern, wo sie ihm allein bei seinen traurigen Erinnerungen ließ. Wenige Minuten später erklungen aus dem Schlafzimmer die drei trübenden Töne des „Ave Maria“, man warf, alles, was in der Vergangenheit geistlich. Giuetta lautete andächtig.

Nachdem die letzten Töne verklungen waren, blieb es noch eine Weile still im Zimmer. Giuetta wartete geduldig, bis sich endlich die Tür öffnete und der Geiger in Tränen gebadet wieder aus dem Zimmer kam. Mit beständigem Schluchzen drückte er den Mädchen die Hand, das nun weinend den Künstler zum Treppenhause hinausbegleitete. Gebannt hatte sich auch Giuetta wieder an die Arbeit in der Küche. Nein, was einem in der Welt doch alles passieren kann! Und einige Tränen fielen noch in das Grünzeug, das sie sich eben zu putzen anfing.

Als am Abend die Mama nach Hause kam und die rührende Erzählung ihrer Tochter gehört hatte, mußte sie schreien, daß der berühmte Künstler nicht nur die Dankbarkeit mit 1000 Lire erwidert und geleert hatte, sondern alle Schmutzfäden mitgehen ließ, die er in den verlebten Jahren im Schlafzimmer fand. Ja, nicht einmal ein paar nagelene Seiten des Schwanns, die unter dem Bett gefunden hatten, hatte er verschluckt. Sie mußten in dem eigens für diese Zwecke gebauten Violinfächer mit den anderen Dingen gerade noch Platz gefunden haben.

Stoff aus Meerwasser

In Japan wurde soeben mit einem Kapital von 4 Millionen Yen eine Gesellschaft gegründet, die Kunststoffe aus Meerwasser gewinnen will. Sie führt sich dabei auf ein Verfahren zur Herstellung von Stoff aus Meerwasser, das von einem unter der Leitung des Professors der Technischen Hochschule in Tokio, Prof. I. Kato, stehenden Forschungsinstitut ausgearbeitet worden ist. Auf diese Weise wird Japan mitabgehend von der Einfuhr von Stoffen unabhängiger. Die es bisher hauptsächlich aus Amerika und Afrika bezog.

„Künstliche Vögel“ erfunden

Dem Göttinger Dozenten Dr. Erich von Solt ist es gelungen, erstmals Modelle von Schwanzfedern aus Kunststoffen herzustellen. Bei der ersten Versuchung erreichte die Erfindung geradezu sensationelles Aussehen. Von Solt hat mehr als zwölf Jahre an seinem Experiment gearbeitet und sich während dieser Zeit die verschiedensten Vogelarten für seine Erfindung zum Vorbild genommen. Mit dem ersten Modell wurden Fliegenscharen bis an fünf Meilen erreicht. Das Modell bewegt sich mit schwebenden Flügeln.

Die
Frühjahrs-
Mode
ist
da
Achten Sie
auf

Boecker

VORM. BRUNO FREYTAG

HALLE LEIPZIGER-STR. 100

DAS GROSSE HAUS FÜR DAMENKLEIDUNG · STOFFE · WAFFSICHE

das
Selikan
Schreibband
ist ein
Sparband,
denn es ist
farbverdrichtet
Außerdem hat es
ein grünes Ende.

GUNTHER WAGNER · HANNOVER

wir hatten auch unsere guten Jüdischen ... Das ist eine gute und einfache Geschichte ...

„Ich bin ja noch nicht fertig!“ sagte der Farmer ärgerlich ... Das Ende der Geschichte ...

„Du bist ein schwaches Schwein“, sagte der englische Oberst ...

„Zwei Monate später kam auch seine Frau nach Magenta ...

„Wo ist dein Mann?“ fragte der Offizier die Frau ...

„Er ist hier“, entgegnete die Frau ...

„Sie müssen wissen“, fuhr der Farmer fort ...

„Ich schweig erschüttert ...

Urlaubsfreunden

Der Kraftfahrer brachte eine zerrissene Sacke heim ...



Beim Friseur: „Macht nichts, junger Mann, das Becken hatte schon lange einen Sprung!“

Friedrich Pelz: Das Lied des Flusses Geschichte einer Liebe

Draußen, wo keine Boote mehr anlegen konnten ...

und liebte sein Herz — Da hörte Hanna das Lied des Flusses ...

„Du mußt es einmal hören“, wie der Fluss singt ...

„Du mußt es einmal hören“, wie der Fluss singt ...

„Nun nächtlich Abend kam sie gefahren ...

„Nun nächtlich Abend kam sie gefahren ...

„Die war ins Boot gefahren und löste die Kette ...

„Die war ins Boot gefahren und löste die Kette ...

„Die war ins Boot gefahren und löste die Kette ...

„Die war ins Boot gefahren und löste die Kette ...

Geleitete Eberh. Klaab: Das Himmelfahrtskommando

Fünf Minuten Eisenbahnfahrt durch einen Tunnel ...

„Und da ist vor ihnen, wohl noch tausend Kilometer ...

„Aber verflucht nochmal: es ist eine lauffähige Angelegenheit!“

„Aber verflucht nochmal: es ist eine lauffähige Angelegenheit!“

„Der Tunnel, der verfluchte Tunnel! Jetzt sehen sie ihn ...

„Der Tunnel, der verfluchte Tunnel! Jetzt sehen sie ihn ...

„Aber verflucht nochmal: es ist eine lauffähige Angelegenheit!“

„Aber verflucht nochmal: es ist eine lauffähige Angelegenheit!“

mor nach dem Sonnenuntergang grün, wie Gras ...

„Das kann nicht sein“, sagte Tite ...

„Zwei wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann nahm er einen roten Kopf, aber sie sah auf keinen leeren Hals ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...

„Dann wurde es dunkel, und Hanna ließen die Tränen über das Gesicht ...



„Aber verflucht nochmal: es ist eine lauffähige Angelegenheit!“

Unsere sonntägliche Rätlecke

Multifariertes Kreuzworträtsel



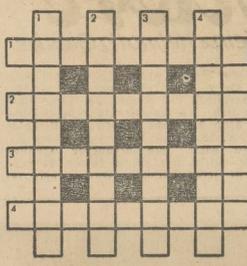
Die Wörter der managenen Reihen sind in dem oberen, die der senkrechten in dem unteren Teil des Bildes zu finden.

Silberrätsel

be — bee — dan — de — der — des — e — e — erd — ex — at — gel — im — fan — fel — forb — li — ma — ma — me — men — müs — ne — ne — nei — nif — on — or — pi — plo — ne — ree — rei — rhen — sche — schar — se — stor — so — ste — te — tis — wä — wü — ze

Aus den 45 Silben sind 15 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Wirtschaftsgüter, 2. wichtiges Gelände, 3. Schriftauswertungen, 4. Jüdel im Regenschirm, 5. Hilfsvorrichtung, 6. Negierer, 7. Jüdel, 8. Metall, 9. Holzwerkzeug, 10. Baum des Südens, 11. über Vandalen, 12. Gartengerät, 13. Gliederreihen, 14. Gartengerät, 15. Sprengmittel.

Sitterrätsel



aaaaaa — bbb — dd — eeeee — g — iiii — kll — ll — mm — nnnnn — rrrrr — rr — ff — uu

Die Buchstaben sind in die Reihen der Figur einzusetzen, daß die managenen und senkrechten Reihen gleichlautende Wörter folgender Bedeutung ergeben:

1. Indischer Stamm in Süd-Est, 2. europäisches Land, 3. Straßengerade, 4. Stadt an der Donau in Jugoslawien.

Von der Waterkant

An Küsten man ihn sehen kann —, Nun noch ein kleines „s“ daran; Weist was zum Rähn' hinzu noch fügen: Nicht Gehen sich die „Walzen“ ein!

Kreuzrätsel

In jedes Feld gehört ein Buchstabe. Von innen nach außen gelesen, sind 11 Wörter (je 4 Buchstaben, bestimmt mit D) zu suchen: 1. Nahrungsmittel, 2. Werkstoff, 3. Teil des Körpers, 4. Straß in der Schweiz, 5. Komposit, 6. griechischer Buchstabe, 7. deutscher Fluß, 8. Farbe, 9. Verletzung.

Stefan Revello wehrte mit grobhartiger Handbewegung ab.

„Der Siding wird schon wiederkommen“, meinte er zurecht. „Da drüben werden sie ja wohl auch nicht gerade auf ihn gewartet haben. Außerdem kenne ich meine Leute. Die sind an Brot gewöhnt.“

Der unerwartetliche Optimismus des alten Mannes machte den Recken lächeln. Aber mochte er ruhig bei seinem Glauben bleiben.

Ein wiederholtes, ungeduldiges Bauen von der wartenden Straßenbahn her kündete Stefan als Ende der Ruhe an. Es war Zeit zur Abfahrt.

„Ja, ja. Ich komme ja schon“, knurrte er verächtlich vor sich hin. „Wiedersehen, Herr Stadtmagister, die Arbeit wartet nicht.“

Auch Strotzkamp wandte sich ab. „Ja, Sie haben recht. Ich sehe hier auch so herum, als hätte ich weiter nichts zu tun.“

Einträchtig knurrten sie nebeneinander durch den leeren Sand, der wie Wall unter ihren schweren Schritten aufhäufte. An der Endstation angelangt, verabschiedete sich Strotzkamp mit einem letzten Kopfnicken von dem Beamten. Ebenso schweigend bestieg er dann den Wagen, löste die Bremsen und wartete fahrbereit auf das Abfahrtsignal.

Als alle Stühle mit der immer noch vor der Tür stehenden Martha Reubert hatte er bei alledem mit ihrem Bild gestreift. Wohnte sie jetzt nur stehen und ihm nachzusehen. Gestalt. Er war noch...

„Sollte da nicht jemand mit?“ rief Strotzkamp dem Schaffner zu, der eben noch der Glade greifen wollte. Es war der alte Steggewenzel mit seinen eiligen Zwickelgeschritten, ein Bafel unter dem Arm geklemmt, von der Kantine herübergekauft kam und eilig zur Straßenbahn hinüberwinkte, daß man auf ihn warten solle.

Der Schaffner sah sich ungeduldig um. „Den kenne ich schon“, meinte er zu Strotzkamp. „Ein sonderbarer Kauz. Der kommt immer gerade im allerletzten Augenblick, als ob er's extra darauf anlegte.“

Vom schnellen Gehen ein wenig außer Atem war Steggewenzel inzwischen herangekommen. Mit einem mikttraulichen, offensichtlich nicht sehr erernten Blick auf den Mann, schlang er sich etwas überläufig auf das Trittbrett des Anhängewagens, wobei ihm sein Paket entfiel. Der Schaffner sah zögerndem das Zeichen zur Abfahrt, und der Wagen setzte sich in Bewegung.

Strotzkamp sah die Note des Alten und sprach flüchtig weiter.

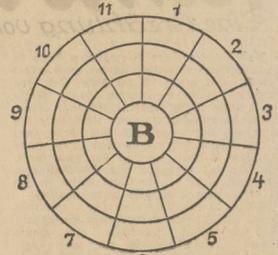
„Weilchen Sie nur aben, Herr Steggewenzel“, sah er ihn an und sah sich nach dem auf der Straße liegenden Paket bückte und es dem mit beiden Händen zupackenden Steggewenzel hinaufreichte.

„Wem rufen Sie denn der Alte verflucht. Sehr nett von Ihnen, Herr Stadtmagister... Ich muß doch meiner Bahlinie weiter bringen.“ rief er noch zurück. „Es geht schon, und was er nicht ziemlich langsam ruhen, daß der andere ihn noch verhaften konnte.“

Wirklich, ein sonderbarer Kauz, mußte auch der Stadtmagister denken, während er dem davonschreitenden Wagen nachsah. Er sah ein bißchen Gänsefetter vor das Paket übrigens reichlich fäher gewesen, befand sie in Gedanken hinweg. Aber das ging ihm ja nichts an und war auch viel zu belanglos, um weiter darüber nachzudenken.

Er wandte sich zur Stiehung hinüber, und im Weitergehen sah er, wie nun auch

10. Dezember, 11. Getränk. — Die Endbuchstaben der Wörter von 1-11 ergeben eine Spur von Wagner.



Auflösung

Kreuzworträtsel: 1. Engpass, 2. Fall, 7. Kette, 8. Kette, 10. Kell, 11. Garage, 14. Selena, 17. Era, 18. Kette, 20. Markt, 21. Tren, 22. Sorrent. — Zentrefelt: 1. Corn, 2. Pitt, 3. Wunde, 4. Sport, 5. Sieg, 6. Wank, 7. Kette, 8. Kette, 12. Kette, 13. Plato, 15. Era, 16. Kette, 17. Corn.

Silbenband: 1-2 Remise, 3-4 Dornig, 5-8 Zitrone, 7-8 Barade, 9-10 Tafel, 11-12 Kette, 13-14 Kette, 15-16 Kette. — Wirtzelle: 1-2 Tapir, 3-4 Kette, 5-8 Kette, 7-8 Kette, 9-10 Kette, 11-12 Kette, a-1 Kette.

Das einzige Lafer: Wilhelm ist sehr stolz. Ich rauche nicht, ich trinke nicht — ich lebe überhaupt sehr solide, erklärt er einem Bekannten.

„Dann haben Sie also gar keine Lafer?“ fragt dieser. „Doch“, senkt Wilhelm ein. „Ich kenne.“

Martha Reubert ihren Blick am Garten- einzug verlieh, wie sie langsam durch den Garten und schließlich ins Haus ging. Für die beiden Antiquitäten, die noch unter dem Kastanienbaum saßen, hatte sie kaum einen Blick.

Die hatte vermutlich auch so ihre Sorgen, dachte Strotzkamp. Etwas, daß es nicht die Tochter ist. Dann würde ich bestimmt auch nicht nein sagen, einmal wird in der „Alten Liebe“ zu werden.

„Ja, er lächelte stillvergnügt in sich hinein, Wirt in der „Alten Liebe“, das wäre, weiß der Himmel, ein anderes Leben, als hier herumalahren und sich mit diesem geordneten Zusammenhang abgeben zu müssen. Das half es denn, daß er von früh bis spät auf den Meinen war, daß er sich mitunter nachgelangt auf der Kolonie bemerkt, während das Diefesfeld immer frecher und unerschämter sein Unwesen trieb. Der künftige Wirt in der „Alten Liebe“ würde einmal ganz bestimmt ein Bienenkreuz und gewiß auch fargerreicheres Leben führen. Wenn man's recht bedachte, dann war dieser Kaufschuß doch eigentlich ein ausgemachter Narr, daß er nicht mit beiden Händen anzufing, wo man ihm so offensichtlich raten konnte. Denn daß die Reuberten ein Auge auf ihn hatte, das konnte doch nachgerade ein Wunder leben.“

Ein Wirtler, das war ihm möglich, nur Karl Kaufschuß war sich darüber noch nicht so ganz im klaren. In seinem Wagen kamte er jedes Mal und jede Strauß, aber ihm in einem Straußenger auszuweichen, erschien ihm heute wieder bedeutend schwerer. Doch daß er ein kompletter Narr war, das begann er jetzt auch so langsam einzusehen, als er wieder die Mee hinterfragte, der Stadt entgingen. Nach Buchenau kam er jedenfalls heute nicht mehr hinaus, denn er hatte an diesem Nachmittag die Mee, die Mee, das... aber nein, extra hinausfahren würde er auf keinen Fall. Das schied wohl! Damit es nachher lobnabend blieb, er sei zu Kreuze gefahren, nicht wahr? Kom ja gar nicht in Frage! Sollte es solange gedauert, dann kam es jetzt auf einen Tag mehr oder weniger auch nicht mehr an, ganz gleich nicht!

Aber diese Gedankenkreuzen dachten sich selbst nicht mit denen, die Martha Reubert den Kopf heiß machten, als sie die Straßenbahn davonfahren sah, ohne daß Kaufschuß ihr auch nur noch einen Blick gegönnt hätte. Gut! Sie war jetzt im Meinen mit sich. Er war offensichtlich eifersüchtig. Auch gut! Sehr gut sogar. Aber das ging denn doch zu weit. Schließlich mußte doch alles einmal seine Grenzen haben. Der war es etwa eine Zeit, sich so ohne ein Wort, ohne eine Erklärung wieder davonzumachen? Als ob man sich gar nicht näher kamte? Wieviel in dem Glauben, daß es nun an ihr war, ihm nachzugehen? So fort er denn doch einmal leben, daß er sich jetzt hatte, der Herr Kaufschuß! Und wenn er etwa am Nachmittag wieder kam und vielleicht nicht, als sie nichts gewesen, dann sollte er sich auch einmal persönlich nach Martha Reubert umsehen. Wieviel sah er denn auch ein...

Della, die den ganzen Vorgang mit ungetrieblichem Vergnügen vom Fenster der Gaststätte aus beobachtet hatte, trat lebend von ihrem Platz zurück, als die Mutter nun in der Tür erschien.

Fortsetzung folgt

Kommen Sie? Dem schon!

Ihr Standpunkt: Schluß haben noch ein zweites kleines Mädel bekommen. Das fünfjährige Mädel sieht allerdings gar nicht sehr erbaulich aus. „Ja, aber Angeline“, fragt der Vater, „freut du dich denn gar nicht über das neue Schwesterchen?“ Angeline nickt ein bißchen die Achseln: „Dem schon, Vati, aber ich finde, es sieht ganz anders, das wir nötiger brauchen könnten!“

Gelehrliche Medizin

Schäl liegt krank zu Bett, sein Freund Zinnes pflegt ihn. Zinnes stellt die Medizinische auf den Fleck. Doch einer Seite gibt es einen Krampf, und der Krampf liegt in hohen Stagen durch die Luft. „Siehe“, meint Zinnes erwidern, „ein morb der erzeuge, wenn es das Zeug genommen hätte.“



12. Fortsetzung

Sie sah nur den Mann dort drüben, der ihr mit der „Alten Liebe“ hartnäckig den Blick aufachte und siehbar mit ungetrieblichem Interesse den Strassenszenen zuhau, unter ihren lauschend geliebten Händen ein dürftiges, hundertfältig gefaltetes und noch ohne offenes, graues Zeit aufwärts. Das laute Lachen umgebender Heiterkeit, das unter dem Kastanienbaum in der „Alten Liebe“ verflocht, war teilweise bis zu ihm herübergehungen und hatte ihm nicht dazu beigetragen, seine düstere Stimmung aufzulösen. Daß der eine der beiden Autos, welche inzwischen abgedreht war, hatte er zwar bemerkt, konnte ihn jedoch nicht veranlassen, seine Haltung zu ändern.

„Me, Herr Kaufschuß, Sie sind wohl der Reuberten unteru geworden?“

Kaufschuß wandte sich unmutig zur Seite und sah sich dem Obernachtsmeister Strotzkamp gegenüber. Viele bißde Fragerei hatte ihm gerade noch gelehrt. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Ihre Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.

„Wie? Kann ich gar nicht finden. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgend, wollte sich Kaufschuß schon umwenden. Aber er bemerkte sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeurs allfällig werden. Sollte ihm gerade noch gefällig. Sollte ich denn heute alles gegen ihn verführend, und was das den anderen überhaupt anlangt?

„Nur Sorgen möchte ich haben, Herr Stadtmagister. Was der Reuberten kühnsten schon an unsernem Liebt“, fertigte er ihn ab.



Die Leopoldina

Weltberühmte hallische Geistesstätte - Ein Einblick in ihre Geschichte und ihr Wirken

Von Dr. Wilhelm Hambach

Der gesamten Kulturwelt hochgeschätzt und geehrt, allen deutschen Geistesstätten ein Begriff überlieferungsreicher Arbeit — und dann in Halle, ihrem Sitz, demgegenüber viel zu wenig bekannt, das ist die Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher. Und es trägt ihr Name auf, wenn sie irgendeinen bedeutenden Naturforscher oder Beobachter durch ihre Mitgliedschaft oder bei einer Festlegung mit der letzteren Verleihung einer Medaille auszeichnet. Solche Auszeichnungen oder Verehrungen der Kulturpreise sind im Grunde wie im Ausland, denn sie gelten jeweils nur den All-

deutschen breiteten Kreisen geschätzt zu werden. Eine eigenartige Erscheinung bildet in der Geschichte der Leopoldina ihr Standort in Halle nach dem Wohnsitz des jeweiligen Präsidenten. Das ungewöhnlich kurze Anwesen ihrer Bibliothek, das gerade unter den seit 1878 sich nun nachfolgenden hallischen Präsidenten besonders in Erscheinung trat und den Bestand von rund 50 000 Bänden im Jahre 1887 bis heute in das Dreifache erhöhte, machte einen festen Wohnsitz der Akademie zungunstig. Dieser feste Wohnsitz beinhaltet leicht einsehbarer Vorteile aller Art. Das er in Halle wurde, bezogt das hohe wissenschaftliche Ansehen jener hallischen Wissenschaftler, die eine hochwissenschaftliche Vereinigung der Präsidialtitel zu führen pflegen.

Die Gründung der Akademie fällt in Deutschlands leuchtende Zeit. Noch lagen alle fürstlichen Marken bloß, die der Dreißigjährige Krieg dem Reich schenken konnte. Im Jahre 1637 wurde in der freien Reichsstadt Schweinfurt am Main Johann Nicolaus Bausch am 1. Januar 1632 mit drei weiteren Kollegen, darunter dem in der Präsidialtitel 1635 nachfolgenden Johann Michael Feßler, die „Academia naturae curiosorum“ gründete, jene Vereinigung, die zum Segen der Menschheit in gemeinsamen Streben die Natur erforschen und die Heilmittellehre nach Kräften fördern sollten. Die Urzelle der heutigen, rund 900 Mitglieder zählenden Deutschen Akademie der Naturforscher besteht aus dem Präsidenten, zwei Sekretären und einem Mitglied. Unter Feßler liegt die Akademie, die an zahlreichen kaiserlichen Urkunden sämtliche Einrichtungen fand, sehr bald in ihrer Bedeutung, und besonders war es das Mitglied Dr. Philipp Jakob Schöner, von dem die Akademie durch Kaiser Leopold I. im Jahre 1672 unter dem Namen „Sacri Romani Imperii Academia Naturae Curiosorum“ zu danken. Am 7. August 1687 wird unter Ausnutzung mit vielen Rechten und Privilegien durch einen erneuten Erlass Kaiser Leopolds die ursprüngliche private Gesellschaft zur kaiserlichen Akademie erhoben. Sie führt nun den Titel „Sacri Romani Imperii Academia Caesaris Leopoldina Naturae Curiosorum“.

Den Präsidenten und Direktoren wird urkundlich die Macht gegeben, die der Akademie würdigen Wähler und Doktoren der Fellows, „in die alle und gelehrte Leopoldinisch-Carolinische Akademie“ zu ernennen und sie mit einem symbolischen Namen zu nennen; es wird ein Wappen verliehen, das wir oben stehend abbilden. Mit diesem Wappen sollen die Aufgaben der Akademie geschildert werden. Darüber hinaus haben der Präsident und Direktor und ihre Nachfolger

im Amt das Recht, das Wappen neben ihrem Familienwappen zu führen. Sie werden zugleich in den Adelstand des Reiches aufgenommen. Jeder männlich für wahre Edelentei sollen gehalten und angesehen werden, gleichgeachtet dem alten Erbadel. Außer einer Reihe weiterer wichtiger Rechte an den Akademieräsidenten und -direktor, wie z. B. „im ganzen kaiserlichen Reich und in der ganzen Welt wissenschaftliche Notizen und die gewöhnlichen Richter zu ernennen“, wird ihnen das Recht zuerkannt, akademische Ehren zu verleihen wie die eines Doktors und Licentiaten, Magister und Baccalaureus in der medizinischen und philosophischen Fakultät wie in der beider Rechte, bei den Doktoren und Licentiaten mit der Maßgabe, daß eine Prüfung von drei ausgezeichneten Doktoren vorhergehen muß. Vor rund 70 Jahren hat die Leopoldina zum letzten Male von dem Reich Gebrauch gemacht, den Dokortitel zu verleihen.

Kaiser Karl VI. bewilligte 1712 der unter Geldmangel leidenden Akademie eine größere Summe, durch die die Fortsetzung der Ephemeriden möglich wurde. Derselbe Kaiser zu Ehren erhielt die Akademie den Namen „Academia Caesarea Leopoldina - Carolina Naturae Curiosorum“. Der Präsident Johann Jakob Voigt in Altdorf (1730 bis 1735) gründete, von Unterstützung auch privater Herkunft emuntert, eine Bibliothek, die heute 20 000 Bände umfaßt. Im Jahre 1735 insgesamt 104 Bände. Am 12. Juli 1742 betätigte Kaiser Karl VII. die alten Vorrechte und Wärdigkeiten der Präsidenten und Direktoren, die den Rang als kaiserliche Räte und Edle des römischen Reiches erzielten. Diese neue Ansehensstellung erfolgte unter dem Präsidenten Dr. Andreas Elias Schöner (1735 bis 1739), Professor in Erfurt und ab 1745 in Halle. Er hat für die Entwidlung der Akademie sehr segensreich gewirkt, und als eine besondere Kostbarkeit bezieht die Leopoldina außer den kaiserlichen Ehren die von Voigter verfaßte Geschichte der Akademie, die „Academia S. R. I. Leopoldino-Carolinica naturae curiosorum Historia“, 1735 bei Gebauer in Halle gedruckt.

In den besonders hervorragenden Mitgliedern und Förderern der Akademie zählt der Leibarzt Friedrichs des Großen, Christian Andreas Goethe



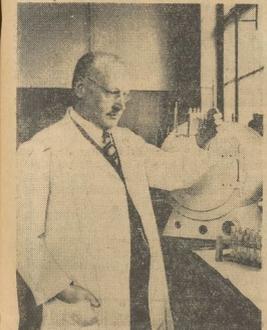
Wappen der Akademie, 1687 von Kaiser Leopold I. verliehen

nus, der ihr testamentarisch 1000 Goldtaler mit der Bestimmung vermachte, alle acht Jahre eine Goldmedaille im Werte von 60 Talern zu prägen und sie als Anerkennung für die beste Verantwortung einer von der Akademie ausgeschickten medizinisch-praktischen Frage zu verleihen. Die Goethen-Edelmedaille wird heute noch verliehen, und zwar seit dem Präsidenten Carl Oskar Carnus (1862 bis 1869 in Dresden) an die in der jüngsten Zeit am meisten um die Förderung der Naturwissenschaft und Medizin verdienten Gelehrten. Kaiser Karl von und zum Stein, Chamisso, Alexander v. Humboldt, Feßler, Carl Vogt waren, um nur ein paar allgemein vor allen bekannte Namen zu nennen, Mitglieder der Akademie. Mit irrtümlich falschem Namen ist Johann Wolfgang von Goethe in der von der Bibliothek verarbeiteten Statistik unter dem Jahre 1818 als Johann Wilhelm a Goethe eingetragen. Drei naturwissenschaftliche Arbeiten des Dichters sind in den Verhandlungen der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher erschienen: „Zur vergleichenden Ethologie“, „Ueber den Zusammenhänger des Menschen und der Tiere“ und „Mittlungen aus der Pflanzenwelt“. Das von Günther Schmidt jüngst herausgegebene „Wort Goethe und die Naturwissenschaften“ beschäftigt das hohe Interesse der Leopoldina an der naturwissenschaftlichen Forschung ihres repräsentativsten Mitgliedes, und zwei weitere Bände Nova acta von je 600 bis 700 Seiten Umfang zeigen, daß die Arbeit der Akademie trotz Krieg reichlich weitergeht. Der 10. Band der Nova acta N.F. wird jetzt zur Veröffentlichung vorbereitet.

Gerade seit der Verlegung der Akademie 1878 von Dresden nach Halle, Hagenstraße 2, wohnt dem Jahre 1879 die Bibliothek in, hat die Leopoldina sich diese Bibliothek in einer ihrem Ansehen und ihrer wissenschaftlichen Sendung gemäßen Umfang angeeignet. Am 23. April 1934 wurde der Neubau der Bibliothek und Bibliotheksausschuss eingeweiht. Ein umfangreiches Archiv ist hier untergebracht, und die auf vier Stockwerke verteilte Räume, deren Größe man von der Straßenfront nicht ahnt, schafften auf Jahre hinaus noch ein weiteres Anwachsen des Bücherbestandes, der im wesentlichen aus Stiftungen heraus auftaucht gekommen ist. Das Mittelalter-Archiv zählt bisher rund 21 000 Sonderdrucke, die Arbeiten der einzelnen Akademie-Mitglieder. Daraus kommt noch die ansehnliche Bücherei des Sächsisch-Erbfürstlichen Vereins für Erdkunde.

In seiner in der Nova Acta Leopoldina, Band 2, Heft 24, Nr. 7 veröffentlichten Abhandlung „Einiges aus der Vergangenheit der Deutschen Akademie der Naturforscher und über ihre Gegenwart und Zukunftsaufgaben“, auf die sich neben einem Gespräch mit dem Präsidenten der Akademie und einem Bericht der Bibliothek unter gedankt Darstellung findet, räumt Präsident Prof. Abderhalden das großartige Forschungswesen des Direktors der halleischen Universität, Prof. Dr. Johannes Wagelin, und seiner Schüler. Die Akademie hat in der reichen und möglichst vollkommenen Veröffentlichung der paläontologischen Funde im Gesellschaft wie bei Waldb, Dr. Gerdlegen, eine wundervolle Aufgabe erfüllt. In ihrer Erfüllung hat die Akademie die entscheidende innere Bindung zu einem Landschaftsraum gefunden, der ihr künftig eine bleibende Stätte sein soll, zu beiderseitiger Ehre, Achtung und Förderung.

Bild Mitte der Seite: Das kaiserliche Siegel zur ersten Urkunde, in der Leopold I. die Academia Naturae Curiosorum anerkannte
Wapp: 1735-1739-Verleihen (Gedruck)



Geheimrat Prof. Dr. Abderhalden, seit 1931 Präsident der Leopoldina

Mittlungen, die zum Segen der Menschheit hervorgerufen sind.

Die eigentliche Wirksamkeit der Akademie wird durch die Arbeit ihrer Mitglieder am besten angedeutet. Die Akademie der Naturforscher, kurz auch „Leopoldina“ genannt, erfüllt eine Hauptaufgabe in der Herausgabe einer Zeitschrift, der seit 1833 erscheinenden Nova Acta Leopoldina (Neue Acten), welche die Fortsetzung der ältesten naturwissenschaftlichen Zeitschrift überhaupt darstellt, der „Miscellanea curiosa medico-physica Academiae naturae curiosorum sive Ephemerides Germanicae“, die 1770 ebenfalls schon in Fortsetzung bedeutender Einzelabhandlungen erstmalig erschienen. Durch die Veröffentlichung wertvoller Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Naturwissenschaften und Medizin, die aus bestimmten technischen Gründen anderweitig nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten gedruckt werden können, wird die Akademie besonders dadurch zum berufenen Mittler und Förderer der naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung, als sie ihre Zeitschrift mit anderen gelehrten Zeitschriften in aller Welt ins Auge faßt. Bedeutend mehr die Tatsache, daß sie heute trotz des Krieges noch rund 100 ausländische Zeitschriften beliefert, mehr als die Hälfte des Vorjahresbestandes, so erkennt man auch leicht den großen propagandistischen Wert dieser Institution. Hier liegt eine unveränderbare Tatsache des Auslandes an: entgegen aller feindseligen Verleumdungen stehen in Deutschland Wissenschaft und Forschung erfolgreich weiter. Andererseits laufen im Lande über rund 1000 Zeitschriften des In- und Auslandes bei der Akademie ein, eine Ziffer, die jeden Tag in Erfahrung setzen dürfte wie etwa die nicht weniger als 150 000 Bände umfassende Bibliothek, deren Größe und Ausmaß wohl niemand ahnt, der an dem Hause Friedrichstraße 20a in Halle vorbeikommt.

Neben der Benutzung dieser Bibliothek ausschließlich den Akademie-Mitgliedern vorbehalten. Der jetzige Präsident der Akademie, Geheimrat Prof. Dr. Carl Abderhalden, der im Dezember 1931 mit dieser Würde betraut wurde, hat sofort einen Lesesaal eingerichtet und ihn auch die Benutzung der Bibliothek jedem Wissenschaftler zugänglich gemacht. In dieser Weise sind die Veranstaltungen der Leopoldina öffentlich. Die Beziehung zwischen der Akademie und der hallischen Universität ist ganz natürlich eine enge und unveränderliche. Wie die Universität eine für die Stadt Halle repräsentative Kulturinstitution darstellt, gilt gleiches von der Leopoldina. Der Name Halle ist mit ihrem Namen und Ruf seit dem Ende verknüpft, an dem die Deutsche Akademie der Naturforscher hier Einzug hielt, und ihre Geschichte ist demnach genug, einmal in großen



Teilblick in einen Flügel des Büchermagazins der Akademie



Teilblick in einen Flügel des Büchermagazins der Akademie



Politische Rundschau

In Berlin-Banale wurde am Sonntagvormittag die Schulungsstätte der NSDAP...

Der himmlische Vornam von Schöng's kommt bei einer Betrachtung der deutschen und der englischen Streitkräfte...

Die beiden gewaltigen Zärme des Londoner Central-Palastes, angelegentlich als Baudenkmale der Weltgeschichte...

Das Gericht in Konstantinopel hat die im Jahre 1934 beschlossene Verfügung des Führers...

Über die Verhütung von Zeitschmerz des Schwemms bei Bürgerlichen Ungehörigen in Schweden...

Gummi-Puffer Gummi-Bieder

Was hat Eden nun erreicht?

Rästelraten und Nervosität in London (Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 8. März. Als Eden und Dill Anzara verließen, um sich nach Wien zu begeben, hat die englische Presse...

Von Wien aus hatte Eden bereits eine bringende Botschaft an den südafrikanischen Ministerpräsidenten Smuts...

Nachprüfung im USN-Senat

(Von unserem ständigen Vertreter)

SE Washington, 8. März. Während von England herüber häufig die teils rührenden, teils anmahnen, aber immer flehentlich Bitten und Befehlsungen...

überlegenen Mehrheit der Regierungspartei und Anhänger des Englandhilfsgeleches abgelehnt...

Turnen - Sport - Spiel

Tagung der Mitte-Schwimmer in Halle

Der NSDAP Bereich Mitte hält seine traditionelle Schwimmer-Tagung am 5. und 6. April in Halle ab...

Generalfesttag anerkannt

NSDAP Oberführer Kurt Schmidt führte am 21. Mai 1939 mit einem Gefolgsschwimmer...

Billardturnier im „Paradies“ Halle

Am heutigen Sonntag wird in der Sportgaststätte „Paradies“ Halle, wiederum ein Billiardturnier durchgeführt...

Handball- und Fußball-Vorstellungen

Am Sonntag findet im Stadthaus zu Freiburg ein Spielabend des Sportbereichs Mitte statt...

Fußballspiel fällt aus

Das Meisterschaftsspiel der Sportbereichs Mitte zwischen dem SV Borussia...

NSDAP-Werbeveranstaltung in Sangerhausen

Der Sportbereich Mitte tritt am Sonntag, 16. März, in Sangerhausen mit einer großen Werbeveranstaltung...

96 - Gera 14 Uhr am Zoo

hallischer Sport am Sonntag

Mergenthaler Kalkquelle naturliches Quellsalz für alle Mineralwassergrößenhandlungen, Apotheken und Drogerien-erhältlich.

Grundstücke und Bepflanzte Grodes Gartengrundstück evtl. mit Haus, auch Gärtnereibetrieb...

Stottern Ausnahm. bei Beseitigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos...

Herzkraft Herzkraft Herzkraft

Fuss-Pflege Esasit In dringender Notwendigkeit bei der flachen Verformung der Füße...

Hauskauf Zwei- oder Einfamilienhaus mit 12 bis 15 Zimmern, möglichenfalls mit Hausanwesen, Garage, Gar.

Baugelände in Naumburg, etwa 25.000 qm, an bester Stelle, Ottensgang, mit eigener Quelle...

Ein-Kauf-Taschen Stadttaschen Koffer-Fischer Gr. Steinstraße 12

Monteur-Anzüge Arbeitschürzen, sonstige Industrie-Kleidung reinigt prompt

Zinshaus oder Zweifamilienhaus in Halle, bis 30.000 RM, Anzahlung gegen Cash, Angebote unter K 8637 an MNZ...

Bauland für Industriezwecke in oder Umgebung von Halle zu kaufen gesucht, Angebote unter K 8637 an MNZ...

Geldverkehr 10.000.- RM als 1. Hypothek auszuliehen, Anfragen unter M 1550 an MNZ, Halle (S.)

Werde Mitglied der NSV Hermann Mannhardt Burgstraße 8 - Ruf 244 02 Glas- und Gebäude-Reinigung

Lagerplatz zu kaufen oder pachten gesucht, Angebote unter H 1567 an MNZ, Halle (Saale)

Friseurgeschäft mit Inneneinrichtung zu verkaufen, zu vermieten ab 15. Mai, Nr. 92 3933, Halle, Mühlentor

Möbeltransporte durch Auto und Bahn Möbellagerung Siebert & Co., Halle-Diemitz

Solang mein Mann beim Militär ist, kann ich ein Zimmer ganz vermieten und managen...

Große Erfolge durch kleine Anzeigen in der Mitteldeutschen National-Zeitung Die maßgebende Tageszeitung im Gau Halle-Merseburg



Arbeitseinsatz



Männlich

Lohnbuchhalter Baubüroangestellte Bauschreiber

suchen wir für sofort oder später in Dauerstellung für unsere Großbaustellen. Schriftliche Bewerbungen unter Angabe des evtl. Antrittstermins und der letzten Gehaltsbezüge erbeten an

Strassenbau-Aktiengesellschaft

Hauptverwaltung
Abt. Reichsautobahn
Berlin - Friedenau, Bennisgenstraße 25.

Für verschiedene größere Baustellen, die in einigen Monaten begonnen werden müssen, suchen wir mehrere erstklassige Feuerungsbau-Kolonnen bestehend aus

Polier, Feuerungsmaurern und Hilfsarbeitern

die in der Lage sein müssen, nach Zeichnungen erskl. Feuerungsarbeiten, insbesond. Kesselraum-mauern, herzustellen. Die Arbeiten können in Akkord oder zu einem Pauschalpreis vergeben werden.

Angebote an
KARRENBERG & CO.
Feuerungsbau / Düsseldorf

Rentmeister oder gel. Landwirt, bilanzsicherer Buchhalter, erfahren in der Prüfung landw. Betriebe, als

LEITER

einer landw. Buchstelle Vorpommerns

gesucht. Angebote unt. S 1555 an die MNZ, Halle/S.

Wir suchen für die Verwaltung unserer Betriebskassa in Ammendorf, verbunden mit Buchführung und verantwortlicher Kontrolle der Lohnberechnung und Lohnzahlung für eine rund 200 Köpfe gliedende Getreidekassa eines gewissenh.

männl. Kraft (gelernter Kaufmann)

mittl. Alters. Wir legen Wert auf einen zuverlässigen Mitarbeiter, der Sicherheit im Geldverkehr mit guter Kenntnis der für die Lohnberechnung und allg. Personalverwaltung grundlegenden sozialrechtlichen und steuerlichen Bestimmungen verbindet und selbständig, verantwortungsbewußt und genau arbeitet. Anstellung und Besoldung erfolgt nach TO. A, Einstellung zum 1. 7. 1941, evtl. früher, spätestens zum 1. 10. 1941. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und handschr. Lebenslauf erbeten an

Merseburger Leberlaufbahnen
Aktiengesellschaft
Ammendorf

Tüchtiges Buchhalter (in)

für Durchschreibebuchführung von Lebensmittel-Großhandlung baldigst gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten unter L 751 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Schwetitschstraße 1.

Bulldogführer

verheiratet oder ledig, stellt sofort für gummibereitenden Bulldog ein
Anfragen stellen an
Holleben bei Halle

Buchhalter oder Buchhalterin

selbständige Kraft, perfekt in allen Arbeiten der modernen Buchführung, für sofort gesucht von

MODENHAUS FRIEDRICH FORSTER
Linz (Donau)



Die Deutsche Reichsbahn stellt laufend Abiturienten und Bewerber mit dem Zeugnis der Vorsezung in die oberste Klasse einer achtstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt als

Reichsbahn-Ingenieurabwärtler

ein.

Ausführliche Merkblätter mit den näheren Einstellungsbedingungen werden auf Wunsch kostenlos übersandt. Bewerbungen sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Halle (G.)
Thielensstraße 2



Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für die Ausarbeitung von Angeboten und Projekten

Offert-Ingenieure

für die Gebiete Apparatebau und Stahlblechkonstruktion

Offert-Ingenieure

für Kohlenstaub-Feuerung für Industrieöfen und Luftheritzer

Offert-Ingenieure

für Stahlbau und Stahlrohr-Konstruktion. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten von

MANNESMANN-STAHLEBLECHBAU
AKTIENGESELLSCHAFT
Hauptverwaltung Berlin C 2 · Schilderstr. 7 · Ruf 52 52 01

Gartenarbeiter
und
Gartenarbeiterinnen
heißt ein
Der Oberbürgermeister
Gartenverwaltung.
zu melden im Ratshof Zimmer 333
zwischen 11 und 12 Uhr und 16
und 17 Uhr.

Bauschreiber
mögl. mit Erfahrung auf dem Gebiet des Lohn- und Versicherungswezens für unsere Baustelle bei Halle gesucht. (Straßenbau-Verbindung.) Angebot mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins an
Dr.-Ing. Gotthard Müller o.m.n.H.
Niederlassung Halle,
Rathausstraße 15.

Drogistenlehrling
männlichen oder weiblichen, mit guter Schulbildung gesucht.
Merkur - Drogerie
Halle (Saale),
Ludwig-Wucherer-Str. 75,
Ecke Bismarckstraße.

Junger Mann
sucht Invalide für die Abendstunden gesucht. Angebote unter
L 1564 an MNZ, Halle (Saale).

WIR SUCHEN

zu baldmöglichstem Eintritt

Betriebsbuchhalter
erfahren im neuzeitlichen Abrechnungswesen,

Maschinenbuchhalter
für Mercedes-Adelcktra-Maschinen,

**Nachkalkulatoren
und Auftragsabrechner**
mit Kenntnissen im Hollerith-Verfahren,

Kaufmännische Angestellte
mit schöner Handschrift für statistische Arbeiten,

**Kontoristen
oder Kontoristinnen**
mit Sicherheit im Rechnen, Maschinenschreiben und in Stenographie, für unsere kaufmännischen Abteilungen und Betriebsbüros,

Hollerith-Tabellierer
Hierfür werden an der D 11 ausgebildete Kräfte bevorzugt; Einarbeitung von Bewerbern mit gutem technischem Verständnis nicht ausgeschlossen,

Hollerith-Sortierer
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Angaben über Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin erbeten

**Mitteldeutsche
Stahlwerke A.G.**
Lauchhammerwerk Gröditz,
Gröditz über Riesa/Sa.

Für den Werkschutz eines größeren Werkes in Mittelddeutschland werden zum sofortigen Antritt

Wachmänner u. Pförtner

im Alter bis 45 Jahren in Dauerstellung gesucht. Bewerber müssen mit dem Wachdienst vertraut sein und möglichst bei der Wehrmacht gedient haben. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild unter gleichzeitiger Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter L 1529 an MNZ, Halle/S.

Geschirrführer
zuverlässig und nüchtern, in Dauerstellung für sofort gesucht.
Großwäscherei
Richard-Wagner-Straße

Gürtlerlehrling
sucht
Ferdinand Haabengler
Metallwarenfabrik
Bärlebstraße 7

Älteren
Gartenarbeiter
stellt ein Gärtner bei Stein
Boelckestraße 11.

Lehrlinge
für den
Elektro-Maschinenbau
gesucht.
Carl Hopisch, K.G.
Halle (Saale)
Deltischer Straße 41.

Für vorzügliche Bayrohaben (Wassererleuchtungen) eine große Anzahl
**Rohrleger
Tiefbauarbeiter**
gesucht.
Ernst Vieweg, Halle (Saale),
Geisstraße 48

Mehrere
Dampf-Lokführer
möglichst gelernte Schlosser werden für Dauerbeschäftigung sofort eingestellt.
Hermann Knoedel Nachf.
Halle (Saale), Rannischestraße 15.

Wir suchen

einen gewandten **Glasreiniger**

einen **Elektriker**

drei zuverlässige **Krafftfahrer**
mit Führerschein II, sowie

mehrere fleißige **Hofarbeiter**

Persönliche Vorstellung im Einstellbüro der

Siebel-Flugzeugwerke G.m.b.H.
Halle-Saale

Perfekte Stenotypistin

für sofort gesucht.

Bewerberinnen mit Zeugnisabschritten sind zu richten an:
Elektrowerke Aktiengesellschaft
Grube Golpa,
Golpa, Post Zschornowitz,
Kreis Bitterfeld.

Die Erholungsheime
der I. G. Farbenindustrie

Lambach-Dietzsch Ehe.

suchen

eine weibliche Bürohilfe

bewandernd in Lohnzahlung und vertraut mit Buchführung, gleichzeitig zur Unterstützung der Heimleiterin

eine Wäschebeschließerin

(Älteres Mädchen oder unabhängige Frau), die am Waschtisch zusammen mit 2 Mädchen die elektrischen Waschmaschinen und Zentralüge bedient. Dampfrolle versteht, plätten kann und Erfahrungen im Ausbestern der Wäsche besitzt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild, Lebenslauf und Eintrittstermin erbeten.

Aufwartung

(Ehepaar) für größeres Büro und Heizung ab 24. März 1941 für dauernd gesucht.
Steinbruchs-Berufsgenossenschaft
Sektion IV Halle/S., Kurfürststr. 73, 1



SIEMENS Stenotypistin

mit guter Auffassungsbegeisterung gesucht.
Siemens-Schneiderwerke Aktiengesellschaft
Technisches Büro
Halle/S., Universitätsring 29

Für Büro Anfängerin oder Fortgeschrittene

1. April gesucht.
Deutsche Kriegsbildungs-
Arbeits-Fürsorge, Halle,
Lauerstraße 15.

1 perfekte Stickerin und 1 Kaufmädchen

für sofort gesucht. Zu melden bei Buchhalter, Leipziger Str. Nr. 67, Maschinenfabrik.

Suche zum baldigen Antritt für meinen Kuhstall
Frau oder Mädchen
Es sind 8 Milchkuhe u. entsprechend langweilig zu besorgen.
H. Kasse, Lettowitz über Halle,
Ruf. Neundorf (Saalestr.) 39.

Cebenbüche Haus-
angestellte für 1. 4.
geh. Fam.-Verwaltung,
Karlshagen, Schloß-
str. 8, 3. Mittelstr. 4.

Zünftiges Mädchen

für Haushalt und
Geldschaff. in
Kaufhaus gesucht.
Riesch, Berlin,
Sammlerstr.,
Zeilig-Schwarzstr.
11, 4, Ruf. 385 80.

Bürohilferin
Suche zum 1. 4. in
industriellen Geschäft
einer 100-
Bürohilferin eine in
einem kleinen
Geschäft und bei
Bürohilferin
10-12 Jahre. Dauer-
stellung. Bitte
Angebote mit Gehalts-
forderungen u. Bild
bis unter 3. 1941
3983, Halle/S.



Das Werk geht richtig, auch ohne Geläut.

Wenn der Underberg etwas seltener geworden ist, so haben Sie bitte Geduld. Auf keinen Fall darf ein solch tadelloses Erzeugnis durch fremde Stoffe irgendwie verändert werden



Underberg



BAKWIT'S
SOCIETY

BACKWIT'S
SOCIETY
Für verschiedene Abteilungen unseres Werkes werden wir zum sofortigen Antritt in Dauerstellung
Telefonistinnen
für Telefonzentrale mit Fernschreiberbezug.
Kaufhaus Otto Pabst, Bitterfeld.
Bürohilfen
mit guten Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine.
Kaufhaus Otto Pabst, Bitterfeld.
Hilfswerkstoffprüfer
ungehobene Arbeitskolonnen werden angelehrt.
Kaufhaus Otto Pabst, Bitterfeld.
Nährerin
für die Instandhaltung der Lager- und Kitchentocher.
Kaufhaus Otto Pabst, Bitterfeld.
Bewerberinnen mit Mitheld, Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehalts- bzw. Lohnansprüche und des nächsten Eintrittstermines und Nennung des Konwoines und der best. Zeitung erbeten an das Gesellschaftsbüro.

Stenotypistinnen und Kontoristinnen

zum baldigen Eintritt gesucht. Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe von Referenzen zum frühesten Eintrittstermin und der Gehaltsansprüche erbeten an:
Aluminiumwerk G. m. b. H., Bitterfeld

Frauen und Rentner

finden Dauerbeschäftigung als Boten der Saale-Zeitung in den frühen Nachmittagsstunden.

Außer dem Botenlohn wird je nach Lage und Größe der Bezirke ein festes monatliches Wegegeld vergütet. Persönliche Vorstellung von gewissenhaften Frauen und Interessenten erbitet die

Saale-Zeitung
Vertriebsabteilung - Zimmer 5
Fennrut 274 31.

MOST
Fleisige
Frauen
für
Halbtagsbeschäftigung
gesucht.
MOST
Kakao- und Schokoladenfabriken
Halle/Saale, Marienstraße 25-27
und Böllberger Weg 112-115

Für die Abteilungen
Damenkleidung, Strümpfe, Wäsche,
tätige, erfarrene
Verkaufskräfte
gesucht. Angeb. m. Bild erbeten an
Kaufhaus Otto Pabst, Bitterfeld.

Hausgehilfin
für landwirtschaftlichen Haushalt
zum 1. April gesucht.
Frau Frieda Zörner,
Arnstedt über Acherhäuser.

Ostseebad
sofort Hausgehilfin, für später
Zimmermädchen, Serviererin und
Kochhilfe gesucht. Angeb. mit
Zeugnisabschriften, event. Licht-
bild, an
Gaststätte und Fremdenheim
„Strandhotel“, Gohren a. Rugen

Tätige
Spredstundenhelferin
(Herbildungsgesch.) für sofort od. später
gesucht. Angeb. mit Gehaltsforderung bei
freier Wohnung und Verpflügung an
Zahara Dr. Schälke,
Markranstädt, Hindenburgstraße 4.

Erfahrene, zuverlässige
Hausgehilfin
für Privathaushalt zum 15. März od.
1. April gesucht. Krümer, Leipzig
N 22, Stallbaumstr. 111 (Ruf. 564 01)

Jg. Hausgehilfin
zum 1. April gesucht. Ina Rosen-
bach, Schulgeschäft, Schallstedt üb.
Merseburg.

Hausgehilfin
mögl. mit Kochkenntnissen, weg. Ver-
pflügung der jetzt baldigst gesucht.
(Eigenhaushalt) Frau H. Fölscher,
Halle (S.), Kronprinzstraße 131.

Mädchen
16 Jahre, zum 15.
April oder 1. Mai
und Stelle erbeten.
Zeugnis, Lebenslauf,
Bilder bis 31. 3. 1941,
Halle/S.

Beiköchin
perfekt in warmer und
keller Küche, bei freier
Station, in Dauerstellung
sofort gesucht.
Gaststätten Roter Löwe
Weihenfels,
Merseburger Straße 16/18.

Stubenmädchen
für Haushalt zum 1. April 1941 gesucht.
R. Steiger, Deutleben, Post Neutz
über Halle (Saale).

Hofel Weimarer Hof, Alstedt (Thür.)
sucht für sofort oder 1. April 1941
1 Köchin
1 Kochlehrling (weibl.)
1 Hausmädchen
Angeb. mit Gehaltsansprüchen und
Zeugnisabschr., umgehend erbeten.

Lehrmädchen
für Fleischeri zum 1. April oder später
bei Kost und Logis gesucht. Angebote
unter B 625 an MNZ, Bitterfeld.

Weiblicher Lehrling
für Fleischeri mit gutem
Schulzeugnis zum 1. April 1941
oder später gesucht. Fleischer-
meister, Willy Hündorf, Georg-
straße 9.

Pflichtjahr Mädchen
zum 1. 4. 1941 für großen, modernen
Durchhaushalt gesucht.
Pirl, Gröbers (Fennrut 119).

Handelsgut-
tätige,
Hausgehilfin
zum Kaufmannsgeschäft
Kaufhaus gesucht. Be-
werberinnen mit
Zeugnisabschriften
an
Kaufhaus Otto Pabst,
Bitterfeld, Saalestr.
41, 1.

Bürohilferin
für einen 1/2 Jahr
in Industriellen Be-
schäftigung mit
2-fachwöchentlichem
Arbeitslohn in
Leipzig. Bewerberinnen
zum 1. 4. 1941 ge-
sucht. Aufträge
3. 1941, 1940, 1939,
Halle/S.

Vandagehilfin
1. Lehrerin, polier-
geübt, Dr. Weber,
Bitterfeld, Ortsteil-
Leinhardtstr. 8.

Mädchen
16 Jahre, zum 15.
April oder 1. Mai
und Stelle erbeten.
Zeugnis, Lebenslauf,
Bilder bis 31. 3. 1941,
Halle/S.

Stenotypistin
haltbare, evtl. stundenweise zum
möglichst sofortigen Antritt gesucht.
Forschungsstelle f. d. Ziegelindustrie
Hindenburgstraße 40, II, Ruf. 221 35.

**Tüchtige Friseurin und
tüchtigen Herren-Friseur**
sollt sofort oder später ein Paul
Rotkopf, Friseur und Parfümmer,
Mühlweg 22, Ruf. 237 44.

Stütze oder Köchin
für gepflegten Privathaushalt gesucht
Frau Gertr. Oestler, Zeitz (Braun)

**Zuverlässige
ältere Frau**
zur Versorgung des Gefäßes und
für leichte Hausarbeit zum 1. April
gesucht.
Freie Kost und Wohnung.

Maria-Luise Netto
Ortsleben über Eisleben.

Verkäuferinnen
werden sofort gesucht
F. B. Heizel & Co.
Leipziger Straße 98.

Hausangestellte
zum 1. April für Haushalt
gesucht. Frau Friedrich Wege,
Wansleben am See, bei Halle/S.

Einzelhandels-Lehrlinge

Es werden noch aufgeweckte Junge
Mädchen eingestellt als
Verlangt werden: Lust und Liebe für den Ver-
käuferinnen-Beruf, befriedigende Schulzeugnisse,
Gesundheit, Sauberkeit.
Geboten werden: Vermittlung der Branchenkennt-
nisse, gründliche praktische und theoretische Aus-
bildung zur vollwertigen Kaufmanns-Gehilfin (mit
Lehrheit der Industrie- und Handelskammer).
Auskunft: Personal-Abteilung, Landsberger Str. 13/15.

F. H. Krause
Halle/Saale





für die neuzeitliche und interessante Tätigkeit

der Hollerith-Locherin

suchen wir Mitarbeiterinnen

Wir sind bereit, geeignete Bewerberinnen zu günstigen Bedingungen anzuschulen...

Angabe mit Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften...

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H. Halle-Saale 2

Aufwartung für einen oder zwei Stellen...

Mädchen für einen oder zwei Stellen...

Mädchen für Haushalt...

Bürohilfe...

Stiche...

Hausgehilfin...

Aufwartung...

Junges Mädchen...

Hausgehilfin...

2 Friseurinnen...

Hausgehilfin oder Aufwartung...

Fliegende, ehrliche Hausgehilfin...

Hausmädchen...

Kantinenhilfin...

Gesucht Hausarbeiterin...

Hausmädchen...

Ehrliches, freundliches Mädel...

Erlaubene Hausgehilfin...

Hausgehilfin und Konditorin...

Ein flüchtiges Mädel...

Kleinanzeigen

Stiche für meine Tochter...

Witwe sucht für junges Mädchen...

Zugemäßen für Privathaus...

Gasse Schneiderin...

Mädchen für Haushalt...

Bürohilfe...

Stiche...

Hausgehilfin...

Aufwartung...

Stellen-Gesuche...

Reben-berühmte...

Arbeitsgeber...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Wohnung...

Zimmer freundlich möbliert...

Zimmer für junges Mädchen...

Zimmer freundlich, Zimmer...

Zimmer freundlich möbliert...

Zimmer für junges Mädchen...

Zimmer freundlich, Zimmer...

Zimmer freundlich möbliert...

Zimmer für junges Mädchen...

Zimmer freundlich, Zimmer...

Verpöhtungen für die neuzeitliche und interessante Tätigkeit...

Bäckerei unter günstigen Bedingungen...

Unterricht in Maschinenschreiben...

Kurzschiff Maschinenschreiben, Buchführung...

Tanzstunde Trude Geiseler...

Tausch Dessau - Halle...

Tauschwohnung...



Vobach immer praktisch

Auch gerade da, wo es besonders darauf ankommt, Fändigkeit, Schick und Geschmack zu beweisen...

Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung...

Wollen auch Sie abonnieren, so brauchen Sie uns nur Ihre Anschrift mitzuteilen...

UNIVERSALVERLAG W. Vobach & Co. Bernhard Meyer - Curt Hamel, Leipzig 61

Advertisement for W. F. Wollmer, Kleider- und Seldenstoffe, featuring a large logo and contact information.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Soale

Einzelpreis 15 Pf. 12. Jahrgang Nr. 67

Sonntag, den 9. März 1941

Bisher 25 v. H. aller amerikanischen England-Transporte vernichtet

Zwei Zerstörer und zehn Dampfer versenkt

Großer Erfolg der deutschen Schnellboote - Angriff auf britische Geleitzüge

45600 BRT Handelschiffsraum

Der Sinn des Krieges

Sechs englische Zerstörer in zehn Wochen versenkt

Von Stellvert. Gauleiter Georg Tesche

Berlin, 8. März. Der große Erfolg, den die deutsche Schnellbootwaffe in der Nacht zum Sonntag erzielte, hat sich noch als wesentlich größer herausgestellt als im Wehrmachtbericht vom 8. März gemeldet wurde. Trotz ungünstiger Wetterlage und stärkerer Gegenwehr wurden durch Schnellboote aus stark gesicherten Geleitzügen zwei Zerstörer von je 1090 BRT und insgesamt 10 Dampfer mit zusammen 45600 BRT feindlichen Handelschiffsraumes, darunter zwei Tanker, versenkt. Sämtliche Schnellboote sind unter Mitnahme von Gefangenen unbeschädigt in ihre Stützpunkte eingelaufen. Dieser Erfolg der deutschen Schnellboote hat die Verluste der englischen Zerstörerflotte seit Jahresbeginn auf sechs Einheiten erhöht. Die Größe dieser Verluste wird daraus erhellt, daß in den ersten sieben Monaten des Krieges nur acht englische Zerstörer vernichtet wurden, während jetzt innerhalb der ersten zehn Wochen des neuen Jahres bereits sechs Zerstörer als Totalverlust ausgefallen sind.

„Die Engländer werden möglicherweise ausgehungert“

Stockholm, 8. März. Der amerikanische Admiralität hat nach einer United-Press-Meldung erklärt, daß in der letzten Woche wahrscheinlich 25 v. H. aller amerikanischen Handelsvorräte nach England versenkt worden seien. Falls der deutsche U-Bootkrieg im Frühjahr intensiver werde und keine Gegenmaßnahmen getroffen werden könnten, werde England alle Vorräte, die es sich durch die Blockade einmal verschafft hatte, verlieren, und die Engländer würden möglicherweise verhungern. Admiralität erklärte, daß die Admiralität in England wies auf den gewaltigen Bedarf Englands an Kriegsschiffen für den Geleitzug hin.

Weiterer Zerstörer versenkt

San Sebastian, 8. März. Die britische Admiralität gab bekannt, daß der Zerstörer „Dainty“ versenkt wurde. Der Zerstörer „Dainty“ der 1092 Tonnnen war, hat eine Wasserdrängung von 1075 Tonnnen und eine Besatzung von 145 Mann.

Von den acht Schiffen der Zerstörerflotte, zu der die „Dainty“ gehörte, sind im bisherigen Verlauf des Krieges fünf vernichtet worden. Es sind dies außer der „Dainty“ die Korvettenboote „Delight“, „Dorina“, „Diana“ und „Dudley“.

Die „Dainty“ hatte eine Besatzung von 145 Mann, die zum größten Teil mit dem Schiff untergegangen ist. Die englische Admiralität hat, wie sie angibt, die Angehörigen der Besatzung benachrichtigt.

England will, daß die französischen Kinder hungern!

Madrid, 8. März. Wie Reuters mitteilt, hat die britische Regierung beschlossen, ihre Unterstützung der Blockade für amerikanische Lebensmittel, die nach Frankreich bestimmt sind, zu verweigern. Folgebefehl wurde der Dampfer „Exmouth“ der nächste Woche nach Marseille abfahren sein. Die amerikanische Regierung hat die Genehmigung zu erhalten, Palmenöl für die französischen Kinder zu liefern, die britischen Behörden hätten dies jedoch abgelehnt, vor allem für die Franzosen. Mit einer unglücklichen Verhärtnung macht Reuters also hier die Mitteilung, daß England den Sonnenkrieg gegen seine ehemaligen Verbündeten, die sich für den britischen Vorkriegsvertrag verbündeten, mit fruchtloser Härte weiter führen will. Selbst vor den Kindern macht das Briten dieses Vorgehen nicht halt.

jedoch abgelehnt, vor allem für die Franzosen. Mit einer unglücklichen Verhärtnung macht Reuters also hier die Mitteilung, daß England den Sonnenkrieg gegen seine ehemaligen Verbündeten, die sich für den britischen Vorkriegsvertrag verbündeten, mit fruchtloser Härte weiter führen will. Selbst vor den Kindern macht das Briten dieses Vorgehen nicht halt.



Die deutschen Soldaten in Bulgarien freudig begrüßt. Größende bulgarische Bevölkerung in einer Ortschaft, durch die die deutschen Kolonnen rollen.

Wer die Frage nach dem Sinn des Krieges aufwirft, erhebt die Frage nach dem Sinn der Zeit, nach dem Sinn des Weltgeschehens.

Aus dieser Fragestellung allein geht schon hervor, daß das zu beantworten ebensowenig eine militärische wie politische Angelegenheit schlechthin ist. Klarheit kann nur kommen aus der nationalsozialistischen Schau; denn im Gegensatz zur Politik im allgemeinen ist nationalsozialistische Politik Weltanschauung. Eine Weltanschauung steht aber nie ein Ding an sich, sondern steht alles in Beziehung zum Ganzen.

Aus einer derartigen Schau ergibt sich die Möglichkeit, erkennen richtig zu sehen, und dadurch wiederum ergibt sich die Möglichkeit, richtige Schlüsse aus der Gegenwart für die Zukunft zu ziehen.

Es ist heute leicht, zu bemerken, daß der Nationalsozialismus von Anfang an diese Möglichkeit in sich trug, nämlich in die Zukunft zu schauen. Als wir in den Jahren vor der Machtübernahme im Auftrag des Führers als Redner in die Volkserverammlungen gingen, war es für die Zuhörer-

schaft das Unverständliche, daß die Redner, die kaum eine oder doch nur eine sehr kleine Gefolgschaft hatten, ihre Ansichten dahingehend vortrugen, daß der Nationalsozialismus eine Revolution, einen Weltkampf auslösen würde. Heute können wir Vergangenheit und Gegenwart prüfend vergleichen. Was damals Anführung war, ist heute Wirklichkeit. Zwei Welten stehen miteinander im Kampfe, die demokratisch-pluralistische und die der jungen Völker.

Es erhebt sich aber damit die Frage nach dem „Warum“. Diese Frage stellen heißt die Frage aufwerfen nach den Grundrissen des Nationalsozialismus. Die durch die Machtübernahme aus der Weltanführung zu Lebensgegeben des deutschen Volkes erhoben wurden.

Die letzte Auswirkung dieser nationalsozialistischen Grundriss ist noch gar nicht abzulesen. Zeit heißt aber eins, daß die bloße Anwendung dieser Grundriss das

Oberstleutnant Harlinghausen beim Führer

Berlin, 8. März. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat am Sonntag dem Oberstleutnant im Generalstab der Luftwaffe, Harlinghausen, das ihm als achtem Offizier der Wehrmacht verliehene Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes persönlich überreicht.

deutsche Volk revolutionierte, über die Grenzen des damaligen Reiches hinaus und alles, was in Europa deutsch war, mit sich einzieht.

Mit dieser Entwicklung wurde die nationalsozialistische Revolution eine europäische Frage. Während sich Nationalsozialisten nämlich auf dem Standpunkt hielten und stehen, daß der Nationalsozialismus eine nur deutsche Angelegenheit ist, fanden die anderen Staaten auf dem gegenteiligen Standpunkt, und antworteten mit Krieg.

Was ist es nun, was unsere Nachbarn zum Krieg trieb? Hier wird der Sinn des Krieges offenbar. Unsere Nachbarn wollten und wollen die nationalsozialistische Revolution mit ihrer Forderung nach Gleichberechtigung und Freiheit des deutschen Volkes nicht anerkennen.

Sie geben vor, für demokratische Gerechtigkeit zu kämpfen. Der Bolschewismus ist die personifizierte demokratische Gerechtigkeit. Indessen kämpfen sie nur für ihre Machtpolitik. „die täglich kleiner wird. Auch wenn kein Krieg gekommen wäre, hätten England und auch Amerika an Macht verloren. Und zwar nur deshalb, weil Deutschland die auf sich ruhende georgene Macht der anderen nicht nur nicht anerkennt, sondern sie für eigene Volk ablehnt, und damit den anderen die Möglichkeit nimmt, Deutschland durch veraltete Werte - wie Gold - und für alle Zeiten festgelegte Machtverhältnisse zu beherrschen.

„Gerechtigkeit der Demokraten“ heißt Anerkennung der alten Machtverhältnisse.

ff versenkt

ie Fleischtransportdampfer

chiffenstehender Dampfer mit ihren verlorengegangenen.

ausfall nicht für die englische Wirtschaft um so schwerer, als die Versorgung auf dem Fleischmarkt formen angenommen hat. Seit Jahren sich bei der Regierung die die Bevölkerung in den Großstädten nicht einmal die ihr zuzurechnenden Einkommen kann, da die keine entsprechenden Lieferungen abgeben.



Die deutschen Soldaten in Bulgarien freudig begrüßt. Größende bulgarische Bevölkerung in einer Ortschaft, durch die die deutschen Kolonnen rollen.